

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

I. Frankfurt. Bergstrasse. Odenwald

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

I. FRANKFURT. BERGSTRASSE. ODENWALD.

Route	Seite
1. Frankfurt und Umgebung	2
Von Frankfurt nach Homburg 8. — Von Frankfurt nach Cronberg 8.	
2. Von Frankfurt nach Wiesbaden und Mainz	8
a. Von Frankfurt nach Wiesbaden	8
Soden 9. — Königstein 9.	
b. Von Frankfurt nach Mainz	9
Mainz 9. — Von Mainz nach Wiesbaden 12.	
3. Wiesbaden	12
4. Von Mainz nach Germersheim	15
Worms 15. — Speyer 17.	
Von Germersheim nach Bruchsal	18
5. Von Frankfurt oder Mainz nach Mannheim und Heidelberg	18
a. Über Lampertheim nach Mannheim	18
b. Über Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim	19
Von Frankfurt nach Darmstadt 19. — Von Mainz nach Darmstadt 19. — Darmstadt und Umgebung 19. — Von Darmstadt nach Heidelberg (Bergstraße) 25.	
Von Darmstadt nach Worms 24. — Von Darmstadt nach Mannheim 24. — Von Darmstadt nach Aschaffenburg 25. — Melibokus 26. — Fürstenlager 27. — Von Bensheim nach Worms, Lorsch 27. — Von Weinheim nach Heidelberg (Straßenbahn) 28. — Von Weinheim nach Worms und nach Mannheim 28.	
6. Der Odenwald	29
a. Westlicher Teil	29
Felsberg 29. — Neunkircher Höhe 30.	
Von Lindenfels nach Heppenheim 32. — Von Lindenfels nach Fürth 32. — Von Mörlenbach nach Wahlen 32. — Tromm 33.	
b. Östlicher Teil	33
Von Frankfurt nach Eberbach 33. — Von Darmstadt nach Wiebelsbach 34.	
Von Reinheim nach Reichelsheim 34. — Von Höchst nach Aschaffenburg 35. — Von Michelstadt nach Amorbach 35.	
7. Von Frankfurt über Aschaffenburg nach Seckach	36
Von Offenbach nach Reinheim 37. — Von Amorbach nach Kailbach und nach Eberbach 39.	

1. Frankfurt und Umgebung.

Ausführliche Angaben s. in *Böedekers Rheinlande*.

BAHNHÖFE: *Hauptbahnhof* (Pl. C4, 5; gute Bahnhofswirtschaft), für alle Züge mit Ausnahme der Odenwaldbahn über Hanau nach Eberbach, die am *Ostbahnhof* abgehen (Pl. jenseit I 3; Verbindungszüge vom Hauptbahnhof). — Droschken s. unten.

Gasthöfe. — *Am Hauptbahnhof:* *Hessischer Hof (vorm. Engl. Hof; Pl. c: C4), 85 Z., davon 45 mit Bad, *Fürstenhof-Carlton-Hotel (Pl. n: C4), 150 Z., beide allerersten Ranges; — *Russischer Hof-Rose (Pl. k: C5), 100 Z. zu 32 $\frac{1}{2}$ -37 $\frac{1}{2}$, F. 5 *M.*; *Excelsior (vorm. Hohenzollern; Pl. b: C4), 300 B. von 35, mit Bad von 43.75 *M.* an; *Monopol & Metropole (Pl. t: C5), 110 Z. zu 20-35, mit Bad 36-45, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. 25 *M.*; *Bristol (Pl. v: C4, 5), 115 Z.; *Continental (Pl. m: C5), 100 Z. zu 18-25, mit Bad 28-30, F. 4, M. 28-30 *M.*; *Parkhotel-Kaiserhof (Pl. o: C5), Wiesenhüttenplatz 86, 100 Z.; Hansa (vorm. Royal; Pl. x: C4, 5), Kronprinzenstraße, 100 Z.; Prinz Heinrich (Pl. u: C5), Scharnhorststr. 50, 110 Z. zu 23.40-34.40, F. 6.25, M. 10-20 *M.*, gelobt; Kyffhäuser (Pl. f: D4), Kaiserstr. 62, 200 Z. von 21 *M.* an einschl. F., Geschäftsreise, mit besuchtem Restaur.; Vier Jahreszeiten (Pl. w: C5), Scharnhorststr. 33, 90 Z. zu 12-20, mit Bad 40-60, F. 3 $\frac{1}{2}$, M. 6-15 *M.*; Kölner Hof (Pl. s: C5), 180 Z. von 16, mit Bad von 30 *M.* an, F. 3 $\frac{1}{2}$, M. von 7 *M.* an; Stuttgarter Hof (Pl. y: C5), Kronprinzenstr. 59, 60 Z.; Drei Raben, Scharnhorststr. 35, 24 Z. von 15 $\frac{1}{2}$ *M.* an, F. 3.75, M. 8-12 *M.*; Viktoria, Kaiserstr. 59, Ecke Elbestraße (Pl. D4), 60 Z. zu 15 u. 20, F. 4, M. 10-12 *M.* — *HOSPITZ:* Savoy-Hot. (Pl. h: C5), Wiesenhüttenstr. 42, 75 Z., Schweizerhof (Pl. d: C5), Wiesenhüttenplatz 39, 60 Z. zu 22-28, F. 5, M. 7 $\frac{1}{2}$ -15 *M.*, Basler Hof (Pl. r: C5), Wiesenhüttenplatz 25, 150 Z. von 20 *M.* an, F. 4, M. 20 *M.*, alle drei gut.

In der Stadt: *Frankfurter Hof (Pl. a: E4), Kaiserplatz, 200 Z., davon 80 mit Bad, allerersten Ranges; — *Imperial (Pl. p: D3), Opernplatz, 80 Z. zu 35-42 $\frac{1}{2}$, mit Bad 47 $\frac{1}{2}$ -68.75, F. 4 $\frac{1}{2}$ *M.*; Drexel (Pl. i: G3), Große Friedberger Str. 18, 120 Z. zu 15-25 *M.* einschl. F., Salzhaus (Pl. e: E3), Am Salzhaus 4, 90 B., beide von Geschäftsreisenden besucht; Ulmann (Pl. g: E4), Bethmannstr. 52, 30 Z. zu 20-25 *M.* einschl. F., M. 18-20 *M.*, israelitisch.

Weinrestaurants: *Kaiserkeller, Kaiserstr. 29, erster Stock; *Ratskeller, im Neuen Rathaus (Pl. F4); *Malepartus, Gr. Bockenheimer Str. 30 (Pl. E3); L. Bernhard, Gr. Kornmarkt 10 (Pl. EF4); Pfeil, Alte Rothofstr. 10 (Pl. E3). — *Palmengarten* s. S. 6.

Bierrestaurants: Kaiserkeller, Kaiserstr. 29; Kyffhäuser, Kaiserstr. 62 (s. oben); Zum Faust, im Schauspielhaus (Pl. E4); Thomasbräu, in der Börse (Pl. E3); Domrestaurant, Ecke Dom- und Braubachstraße (Pl. F3, 4).

Kaffeehäuser und Feinbäckereien: P. Rumpelmayers Nachf., Gallusanlage 2 (Pl. D4); Buerose, Bahnhofplatz 12 (Pl. C4, 5); Corso, Ruhland, Grosse, alle in der Kaiserstraße; Hauptwache (Pl. E3); Bauer, Schillerstr. 4 (Pl. E3, 2); E. Jöhner Nachf., Goethestr. 12 (Pl. E3); H. Kurtz Nachf., Steinweg 4 (Pl. E3).

Droschken mit Fahrpreisanzeiger. *Pferdedroschken* (z. Z. wird der zehnfache Betrag der nachstehenden Taxen berechnet): Taxe 1 (1-2 Pers. innerhalb der ersten Zone, die den Hauptteil der Stadt umfaßt), bis 800m 50 Pf., je 400m mehr 10 Pf.; Taxe 2 (3-4 Pers.), bis 600m und je 300m; Taxe 3 (1-4 Pers. nachts), bis 400m und je 200m. — *Kraftdroschken* (z. Z. wird der siebenfache Betrag der nachstehenden Taxe berechnet): Taxe 1 (s. oben), bis 600m 80 Pf., je 300m mehr 10 Pf.; Taxe 2, bis 450m und je 225m; Taxe 3, bis 300m und je 150m.



FRANKFURT

1:14.650

0 100 200 300 400 500 Meter

Strassenbahn

Wagner & Debes, Leipzig

Straßenbahnen (Fahrpreis 75 Pf. - 1 $\frac{1}{2}$ *M.*, nach 9 Uhr abends 25 Pf. Zuschlag): s. den Plan; wichtige Kreuzungspunkte sind der Bahnhofplatz (Pl. C 4, 5), Café Hauptwache (Pl. E 3) und der Opernplatz (Pl. D 2, 3).

Theater: *Opernhaus* (Pl. D 2, 3), *Schauspielhaus* (Pl. E 4), *Neues Theater* (Pl. C 4). — *Schumann-Theater* (Pl. C 4); Operetten, Zirkus usw.).

Bäder: *Städt. Schwimmbad* (Pl. G 3), Eingang Allerheiligenstraße, auch Wannebäder; Flußbäder im Main (vgl. Pl. G H 4; F 4; D E 5).

Post und Telegraph (Pl. F 3), an der Zeil. — *Verkehrsverein*, Bahnhofplatz 8 (Pl. C 4, 5). — *Messamt*, am Hohenzollernplatz (Pl. A 3).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Bethmanns Museum (S. 6): im Sommer werktags 10-1, 3-5, Sonn- und Festtags, sowie im Winter, nur 11-1 Uhr; Trkg.

Dom (S. 5): tagüber außer 11 $\frac{1}{2}$ -2 Uhr geöffnet, der Turm 9-6 (im Winter 4) Uhr, 50 Pf.

Goethehaus (S. 4): werktags 9-1, 3-6 (15. Okt.-31. März 9-3), So. 10-1 Uhr, an Festtagen geschlossen, 2 *M.*

Historisches Museum (S. 6): So. 10-1 Uhr, frei, Di.-Fr. 9-3, Sa. 9-2 Uhr, von 11-1 Uhr 1 *M.*, 9-11 und 1-3 Uhr 1 *M.* 95 Pf.

Kunstausstellungen. Kunstverein (Pl. E 3), Junghofstr. 8: werktags 9 $\frac{1}{2}$ -6. Sonn- und Festtags 10 $\frac{1}{2}$ -1 Uhr, 1 *M.*; — *Rud. Bangel*, Börsenplatz; — *Hermes & Co.*, Neue Mainzer Str. 84; — *J. P. Schneider jr.*, Roßmarkt 23; — *Jos. Baer & Co.*, Hochstr. 6 (alte Drucke, Einbände usw.).

Kunstgewerbe-Museum (S. 4): außer Mo. tägl. 10-1 Uhr, frei.

Manskopfsches Musikhistor. Museum, Untermainkai 27 (Pl. D 5): außer Sa. tägl. 11-1 Uhr, frei.

Museum für Völkerkunde (S. 4): So. 10-1 Uhr, frei, Di.-Sa. 9-11 und 2-5 Uhr, 1 *M.* 95 Pf., 11-1 Uhr, 1 *M.*, Mo. geschlossen.

Palmengarten (S. 6): Eintritt 4 *M.*

Römer (S. 5): werktags 8-7 (im Winter 8 $\frac{1}{2}$ -5), So. 8-1 (im Winter 8 $\frac{1}{2}$ -1) Uhr; Mo. frei, sonst gegen 1 *M.* (Karten im Hof).

Senckenbergisches Naturhistorisches Museum (S. 6): außer Mo. tägl. 10-1, Mi. Sa. und am 1. So. im Monat 3-5 (im Winter 2-4) Uhr, So. frei, werktags 2 *M.* 60 Pf.

Städtisches Kunstinstitut (S. 7): werktags 10-1 Uhr, 1 *M.* 30 Pf., 3-6 Uhr, 2 *M.* 60 Pf., So. 10-1 Uhr, 65 Pf.

Stadtbibliothek (S. 6): Mo.-Fr. 10-1 und 3-7, Sa. sowie im August und September nur 10-1 Uhr, die Ausstellung nur werktags 10-1 Uhr.

Städtische Skulpturen-Sammlung (S. 7): wie das Städtische Kunstinstitut.

Zoologischer Garten (S. 6): Eintritt 3 *M.*

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Goethehaus (S. 4), Römer (S. 5), Dom (S. 5), Städtisches Kunstinstitut (S. 7), Skulpturen-Sammlung (S. 7), Naturhistorisches Museum (S. 6), Palmengarten (S. 6) oder Zoologischer Garten (S. 6).

Frankfurt (91m), mit 448 300 Einwohnern, einer der bedeutendsten Handelsplätze Deutschlands und Sitz einer 1912 begründeten Universität (S. 6), breitet sich in einer fruchtbaren bergumkränzten Ebene am rechten Ufer des *Mains* aus. Die innere Stadt ist von anmutigen Anlagen umgeben (S. 6). Das Großgewerbe hat seinen Sitz meist am oberen und unteren Ende der Stadt, in der Nähe der im letzten Jahrzehnt bedeutend erweiterten Mainhäfen. Am linken Mainufer liegt die Vorstadt *Sachsenhausen*. — Frankfurt, mit ältestem Namen Franconofurd (d. h. Frankenfurd), wird zuerst 793 als Ortschaft mit königlicher Pfalz erwähnt. Im XII. und XIV. Jahrh. wurde die Stadt bedeutend erweitert und mit kaiserlichen Privilegien beliehen. Den hierdurch rasch aufblühenden Messen verdankte die Stadt, seit 1356 durch die „Goldene Bulle“ auch gesetz-

liche Wahlstadt und seit 1562 Krönungsstadt der deutschen Kaiser, besonders im xvi. und xvii. Jahrh. ihre Stellung als einer der Hauptmärkte Mitteleuropas. Im xvi. Jahrh. erlangte Frankfurt auch die Anerkennung als „freie und Reichsstadt“. Der deutsche Buchhandel hatte hier bis ins xviii. Jahrh. seinen Hauptsitz. 1815-66 war es freie Stadt des deutschen Bundes und Sitz des Bundestages. Seit 1866 gehört es zu Preußen. Im ehem. Hotel Schwan am Theaterplatz (Pl. E 3) wurde am 10. Mai 1871 der Frankfurter Friede geschlossen. Die im xix. Jahrh. bedeutungslos gewordenen Handelsmessen haben in letzter Zeit als Muster- und Einfuhrmessen einen neuen Aufschwung genommen.

Von dem 1883-88 von Eggert erbauten *Hauptbahnhof* (Pl. C 4, 5), einem großartigen, lange Zeit als vorbildlich geltenden Bau, der gegenwärtig erweitert wird, führt die lädenreiche Kaiserstraße (Pl. CD E 4) zur Gallusanlage: r. ein *Bismarckdenkmal*, nach Siemerings Entwurf von Manzel (1908), und das 1902 von Seeling erbaute *Schauspielhaus* (Pl. E 4), l. ein 1920 enthalttes *Kriegsdenkmal* von Benno Elkan, „Den Opfern“ (Pl. D 4). Die Kaiserstraße mündet auf den Roßmarkt (Pl. E 3), auf dessen westl. Hälfte seit 1858 das *Gutenbergdenkmal* von Ed. v. d. Launitz steht.

Westl. vom Roßmarkt, in der Neuen Mainzer Straße Nr. 49, das städt. **Kunstgewerbe-Museum* (Pl. D 3; Eintr. s. S. 3), eine hervorragende Sammlung von Erzeugnissen aller Zweige des Kunsthandwerks vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Südl. vom Roßmarkt, am Großen Hirschgraben 23, liegt das **Goethehaus* (Pl. E 4; Eintr. s. S. 3), die Wohnung der Eltern Goethes, in welcher der Dichter seine Jugendjahre 1749-65 verlebte. Das Gebäude ist im Innern so wiederhergestellt, wie es nach dem Umbau von 1755 war. Im Erdgeschoß die „blaue Stube“, zugleich Wohnzimmer der „Frau Rat“. Das mittlere Straßenzimmer des zweiten Stocks enthält die Gemäldesammlung von Goethes Vater. R. das Schlafzimmer der Eltern; dahinter der Raum, wo am 28. Aug. 1749 Goethe zur Welt kam. Das mittlere Straßenzimmer im dritten Stock ist das Arbeitszimmer des jungen Dichters; im Nebenraum l. das alte Puppentheater. — Der Durchgang im Hofe führt in das *Goethemuseum*, mit Bildnissen Goethes, seiner Familie, Erinnerungen usw.

Auf dem Goetheplatz (Pl. E 3), n. vom Roßmarkt, steht ein Bronzestandbild *Goethes*, von Schwanthaler (1844). — Weiter n. die *Neue Börse*, 1879 erbaut (Börsenzeit 12-2 Uhr).

Auf dem Schillerplatz (Pl. E 3) ein Bronzestandbild *Schillers*, von Dielmann (1863). — Hier beginnt die verkehrsreiche Zeil (Pl. FG 3). — Westl., Große Eschenheimer Str. 26, das ehem. Thurn- und Taxis'sche Palais (Pl. F 3), bis 1866 Sitz des Bundestages; es enthält jetzt das *Museum für Völkerkunde* (Eintr. s. S. 3).

Auf dem Paulsplatz die evang. *Paulskirche* (Pl. F 4), ein 1833 vollendeter Rundbau, in dem 1848-49 die deutsche Nationalversammlung tagte (Küster, Weißadlergasse 10). Das *Einheitsdenkmal* vor der Kirche erinnert seit 1903 an die Jahre der Vorbereitung des deutschen Reiches. — S.ö. der Römerberg (Pl. F 4), mit dem *Justitiabrunnen* (1543). Die 1290 vollendete *Nikolaikirche* wurde 1450 als Ratskapelle hergestellt.

Mit dem Namen **Römer* (Pl. F 4; Zutritt s. S. 3) bezeichnet man heutzutage das aus zwölf älteren Häusern und aus großen neuen Anbauten bestehende *Rathaus* der Stadt. Drei der Häuser am Römerberg, *Allimpurg* (I.; im Hof schöner Wendelstein vom J. 1627), das *Haus zum Römer*, das 1405 als Rathaus eingerichtet wurde, und das *Haus Löwenstein* haben 1896-98 neue spätgotische Fassaden mit hohen Staffelgiebeln erhalten. Das r. angrenzende *Haus Frauenstein* hat eine bemalte Fassade im Stil des XVIII. Jahrh.; die schmale Giebelseite des *Salzhauses*, Ecke der Wedelgasse, ist ganz aus Holz geschnitzt. Das *Haus Wanebach*, Wedelgasse 3, ist ein charakteristischer Fachwerkbau des XVI. Jahrhunderts. Die Fassade des *goldenen Schwanes*, Paulsplatz 1-3, stammt aus dem J. 1731. — Aus der vorderen Halle des Hauses zum Römer führt I. die 1742 erbaute Kaisertreppe in den ersten Stock zum *Kaisersaal*, wo der neugewählte Kaiser mit den Kurfürsten speiste. Der bereits 1411 vollendete Raum ist mit einem Holzgewölbe überdeckt; an den Wänden moderne Bilder der deutschen Kaiser von Karl d. Gr. bis Franz II. — An den Kaisersaal grenzt das 1732 umgebaute *Kurfürstenzimmer*, worin die Vorberatungen der Kurfürsten über die Kaiserwahl stattfanden.

Südl. vom Römerberg der *Rententurm* (1455) und der sog. *Saalhof* (Pl. F 4), der vermutlich die Stelle der karolingischen Kaiserpfalz einnimmt. — Etwas mainabwärts die kathol. *St. Leonhardskirche* (Pl. F 4), 1219 begonnen, der spätgotische Chor 1434 erbaut, das Ganze 1507 vollendet.

In der vom Römerberg zum Dom führenden Straße, dem Alten Markt, mehrere beachtenswerte alte Häuser: Nr. 44, das sog. *Steinerne Haus* (1464): Nr. 5, die *Goldene Wage*, von 1624, mit schönen Oberlichtgittern.

Der kath. **Dom* (Pl. F 4; Zutritt s. S. 3; Schelle für den Küster am Nordportal) wurde um 870 von Ludwig dem Deutschen gestiftet. Das Langhaus stammt von 1235-39, der Chor von 1315-38, das Querschiff von 1346-53. Nach dem Brande vom J. 1867 wurde der Dom durch *Denzinger* 1869-81 neu ausgebaut. Der schöne durchbrochene Turm ist 95m hoch. Im Innern r. vom Chor ein Sakramentshäuschen aus Ton (XV. Jahrh.). Die Gemälde an der Westwand des Querschiffes, nach *Steinle* und *Linnemann*, stellen Ereignisse aus der Geschichte der Stadt dar. Unter der Vierung (in älterer Zeit

vor dem 1711 abgebrochenen Kreuzaltar) wurde die Krönung des Kaisers von dem Kurfürsten von Mainz vollzogen. Im Chor der Grabstein (ehem. Hochgrab) des deutschen Königs Grafen Günther von Schwarzburg, der 1349 in Frankfurt starb.

Südlich vom Dom das **Archivegebäude** (Pl. F 4), 1878 von Denzinger erbaut und 1892 mit dem alten Leinwandhaus verbunden. Es enthält das sehenswerte *Historische Museum* (Eintr. s. S. 3), mit römischen Altertümen und vielen Erinnerungen aus der reichsstädtischen Zeit Frankfurts.

Die *Alte Mainbrücke* (Pl. G 4), 1222 zuerst erwähnt, ist abgerissen und wird durch einen Neubau ersetzt; ein Holzsteg vermittelt den Verkehr in der Zwischenzeit.

Der Kai am r. Mainufer aufwärts heißt *Schöne Aussicht* (Pl. G 4). Bei der Obermainbrücke die *Stadtbibliothek* (Pl. H 4), mit einem trefflichen Marmorsitzbild Goethes von Marchesi (1838); über 400 000 Bände; Ausstellung wertvoller Handschriften und Druckwerke im Lesesaal (Eintr. s. S. 3).

In der inneren Stadt sind noch die neue Börnestraße, die ehem. Judengasse, mit dem (Nr. 26) *Stammhaus der Rothschild* (Pl. G 3), und im N, der Zeil der ehem. Peterskirchhof, mit der 1893-95 erbauten *Peterskirche* (Pl. F 2), einem Kriegerdenkmal und dem Grab von Goethes Vater, zu erwähnen. Das Grab der „Frau Rat“, in dem als Schulhof abgetrennten östl. Teil des Kirchhofs, hat noch den alten Grabstein.

An Stelle der Befestigungen, von denen der runde *Eschenheimer Turm* (Pl. E F 2) der schönste unter den wenigen erhaltenen Torbauten ist (1400-28), umgeben anmutige Anlagen die innere Stadt, mit zahlreichen Denkmälern für verdiente Frankfurter. Vor dem ehem. Friedberger Tor v. *Bethmanns Museum* (Pl. G 2; Eintr. s. S. 3), mit Danneckers Marmorgruppe der Ariadne (1814). — S.ö. von hier der *Zoologische Garten* (Pl. I 2, 3; Eintr. s. S. 3).

An dem ehem. Bockenheimer Tor erhebt sich das prächtige *Opernhaus* (Pl. D 2, 3), 1873-80 von R. Lucae erbaut. Gegenüber ein bronzenes Reiterbild *Kaiser Wilhelms I.*, von Clem. Buscher (1896). — 20 Min. nordwestl., an der Bockenheimer Landstraße (Straßenbahn), der **Palmengarten* (Pl. B 1; Eintr. s. S. 3; Restaur.). — S.w. vom Palmengarten das **Senckenbergische Naturhistorische Museum* (Pl. A 2; Eintr. s. S. 3), mit bedeutenden Sammlungen; hervorzuheben im Lichthof die Skelette urweltlicher Tiere. Mit den anstoßenden anderen wissenschaftlichen Instituten, den medizinischen Anstalten in Sachsenhausen (S. 8) und der Stadtbibliothek (s. oben) bildet es den Grundstock der 1914 eröffneten *Universität*. Noch weiter südl., am Hohenzollernplatz, die *Festhalle* (1909), die auch für die Messen Verwendung findet.

In Sachsenhausen (S. 3) liegen unweit des S. 6 erwähnten Holzstegs das *Deutsch-Ordenshaus* (1709; Pl. G 5) und die 1877-81 von Denzinger erneute evang. *Dreikönigskirche* (Pl. F 4). Flußabwärts das

***Städelsche Kunstinstitut** (Pl. E 5), von Joh. Fr. Städel († 1816), gegründet, seit 1878 am Schaumainkai in einem von O. Sommer im Stil der italienischen Hochrenaissance aufgeführten Bau, der 1920 durch v. Hoven und Heberer eine wesentliche Erweiterung erfahren hat. Seine *Gemäldegalerie* enthält sowohl hervorragende altniederländische Bilder des xv. Jahrh. und Holländer des xvii. Jahrh., gute Italiener der Renaissancezeit, wie wertvolle moderne Gemälde, namentlich der romantischen und der älteren Frankfurter Schule, ferner der Nazarener, der französischen Maler des xix. Jahrh., der deutschen Impressionisten usw. Das ältere vordere Gebäude enthält im Erdgeschoß l. die Handzeichnungen und Kupferstiche, r. wechselnde Ausstellungen, im Obergeschoß im Kuppelraum eine Büste Städel's, ferner die Gemälde bis zum Ende des xviii. Jahrhunderts. Im neuen Anbau sind die Gemälde des xix. und xx. Jahrh. untergebracht. Die Sammlung befindet sich in Neuordnung. Wir nennen nachstehend einige der Hauptwerke in alphabet. Reihenfolge. Verzeichnis der Gemälde 3 *M.* Eintr. s. S. 3.

1183. *Hans Baldung, gen. Grien*, Geburt Christi; 1077. *Bartolomeo da Venezia*, Brustbild eines Mädchens; 1260. *Böcklin*, Villa am Meer; 1068. *Nachfolger des Dirck Bouts*, die tiburtinische Sybille weissagt dem Kaiser Augustus; *Adr. Brouwer*, 1039, 1050. Operationen an Bauern, 1076. der bittere Trank; 1433. *G. Courbet*, die Welle; 1398. *L. Cranach d. Ä.*, die heilige Sippe (der sog. Torgauer Fürstenaltar, 1509); 1444. *Chr. Fr. Daubigny*, Obstgarten; 1466. *E. Delacroix*, Fantasia; *944. *J. van Eyck*, die Madonna von Lucca; 1150. *A. Feuerbach*, Lukrezia Borgia; 1071. *J. van Goyen*, das Haarlemer Meer; 77, 78. *Franz Hals*, männl. und weibl. Bildnis; *1065. *Hans Holbein d. J.*, Brustbild des Sir George von Cornwallis; 1340. *W. Leibl*, alter Bauer und junges Mädchen; 1351. *M. Liebermann*, der Hof des Waisenhauses in Amsterdam; *Meister von Flémalle*, 939. Maria mit dem Kinde, 939A. die h. Veronika mit dem Schweißtuch; 869, 916. *Moretto*, Madonna; 1231. *Adr. van Ostade*, Schweineschächten; 1417. *Palma Vecchio*, Jupiter und die Nymphe Kallisto; *Rembrandt*, 498. David vor Saul, 912. Brustbild der Margarethe van Bilderbeecq, *1383. der Triumph der Delila; *Rubens*, 1043. König David die Harfe spielend, *1432. männliches Bildnis; 1354. *Spitzweg*, der Einsiedler; 532. *Jan Steen*, Wirtshauszene; 1441. *Tiepolo*, die Heiligen der Familie Grotta; 1521. *Tintoretto*, das Quellwunder Mosis; *Velazquez*, 1045. Kardinal Borja, 1074. die Infantin Margaretha Theresia; 850. *R. van der Weyden*, Maria mit dem Kinde.

Ecke Schaumainkai und Rembrandtstraße die ***städtische Skulpturensammlung**, in dem 1904 der Stadt vermachten, 1909 durch einen Anbau erweiterten Liebieghaus (Pl. D 6; Eingang Steinlestraße, Eintr. s. S. 3), mit Bildwerken aller Zeiten bis zum xviii. Jahrhundert. Katalog 3 *M.*

1. Zimmer: Bildwerke des frühen Mittelalters. — 2. Zimmer: burgundische Bildwerke, um 1400; 61. oberschwäbische Madonna, um 1460, *Hans Multher* zugeschrieben. — 3. Zimmer: 74. florentinische Stuckbüste des h. Hieronymus, Anfang des xvi. Jahrh.; *Andrea della Robbia*, *80. Majolika-Altar mit Mariä Himmelfahrt (sog. Gürtelspende), 459. Leda. — Seiten-

gang 4 und 5. Zimmer: antike Bildwerke; in letzterem Nr. 147. *Athena, römische Marmornachbildung einer verlorenen Bronzegruppe des *Myron*. — Die Treppe hinauf zum 6. Zimmer: 484. mittelrheinische Pieta, um 1400. — 7. Zimmer: 478. großer Kreuzigungsalter aus Alabaster, deutsch, um 1430. — 8. und 9. Zimmer: spätgotische Bildwerke; im 8. Nr. 40. *Jörg Syrlin d. Ä.* († 1499), h. Georg. — 10. Zimmer: 498. Grablegung, niederländisch, um 1500. — 11. Zimmer: Bildwerke des xvi. und xvii. Jahrhunderts. — 12. und 13. Zimmer: Barockbildwerke, u. a. 342. *Christ. Wenzinger*, Olberg. — In den Räumen 14-18, im Untergeschoß, antike Kleinkunst, ägyptische und koptische Kunst, ostasiatische, besonders altchinesische Bildwerke.

Im SW. von Sachsenhausen liegen die städtischen *Krankenhäuser* und andere medizinische Institute der Universität.

Von Frankfurt nach Homburg, 19km, Eisenbahn in $\frac{2}{3}$ St. (auch Straßenbahn). — 15km (1.) *Oberursel* (Gasth. Schützenhof), altes Städtchen, von wo man in 3- $\frac{3}{4}$ St. den Großen Feldberg (S. 9) besteigt.

19km **Homburg vor der Höhe** (180m; Gasth.: Ritters Park-Hot.; H. Viktoria, im Besitz einer engl. Gesellschaft, 135 Z. zu 28-40, mit Bad 40-50, F. 5, M. 30, A. 35, P. 75-100 *h.*; H. Deutscher Hof; H. Métropole, 60 Z. zu 18-25, mit Bad 25-35, F. 5, M. 25-30, P. 65-75 *h.*; Savoy-Hot., 55 Z. zu 22-44, mit Bad 33-44, F. 5 $\frac{1}{2}$, M. 25-30, P. 65-90 *h.*; Minerva, 52 Z. zu 16-28, mit Bad 26-40, F. 7, M. 22-30, P. 60-80 *h.*; Adler; Kaiserhof, Frankfurter Hof u. a., für Durchreisende), an den südöstlichen Ausläufern des *Taunus* gelegen, mit 15910 Einw., einer der vornehmsten deutschen Badeorte. Kurhaus mit Kurgarten. Die eisenhaltigen Kochsalzsäuerlinge entspringen in dem prächtigen Kurpark (10 Min. vom Kurhaus). Am W.-Ende der Stadt das Schloß, aus dem Ende des xvii. Jahrh.; im oberen Schloßhof eine Bronzebüste (nach Schlüter) und ein Reiterbild des Landgrafen Friedrich, der als Prinz von Homburg 1675 den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin entschied; der 53m h. Weiße Turm gewährt eine weite Rundschau.

Von Homburg aus besucht man die $\frac{1}{2}$ St. n.w. gelegene **Saalburg** (423m); elektr. Bahn in $\frac{1}{2}$ St. Das Kastell gehört zu den Befestigungen des Pfahlgrabens (limes) und ist seit 1897 auf den Grundmauern neu aufgebaut worden. Nahebei das Gasthaus zur Saalburg. Auf den Großen Feldberg (S. 9) $\frac{2}{3}$ St.

Von Frankfurt nach Cronberg, 16km, Eisenbahn in 40 Min. — **Cronberg** (217m; Gasth.: Frankf. Hof, 15 Z. zu 12-15, F. 5-6, M. 12, P. 35-40 *h.*; Schützenhof), Städtchen mit 3250 Einw., liegt malerisch an einem Hügel, auf dem sich ein im xvii. Jahrh. erbautes Schloß erhebt (285m). 10 Min. n.ö. Schloß *Friedrichshof*, ehemals Witwensitz der Kaiserin Friedrich († 1901). — 3km n.w. von Cronberg liegt *Falkenstein*, mit den Trümmern der Burg Falkenstein, 5km w. (Kraftomnibus) Königstein (S. 9).

2. Von Frankfurt nach Wiesbaden und Mainz.

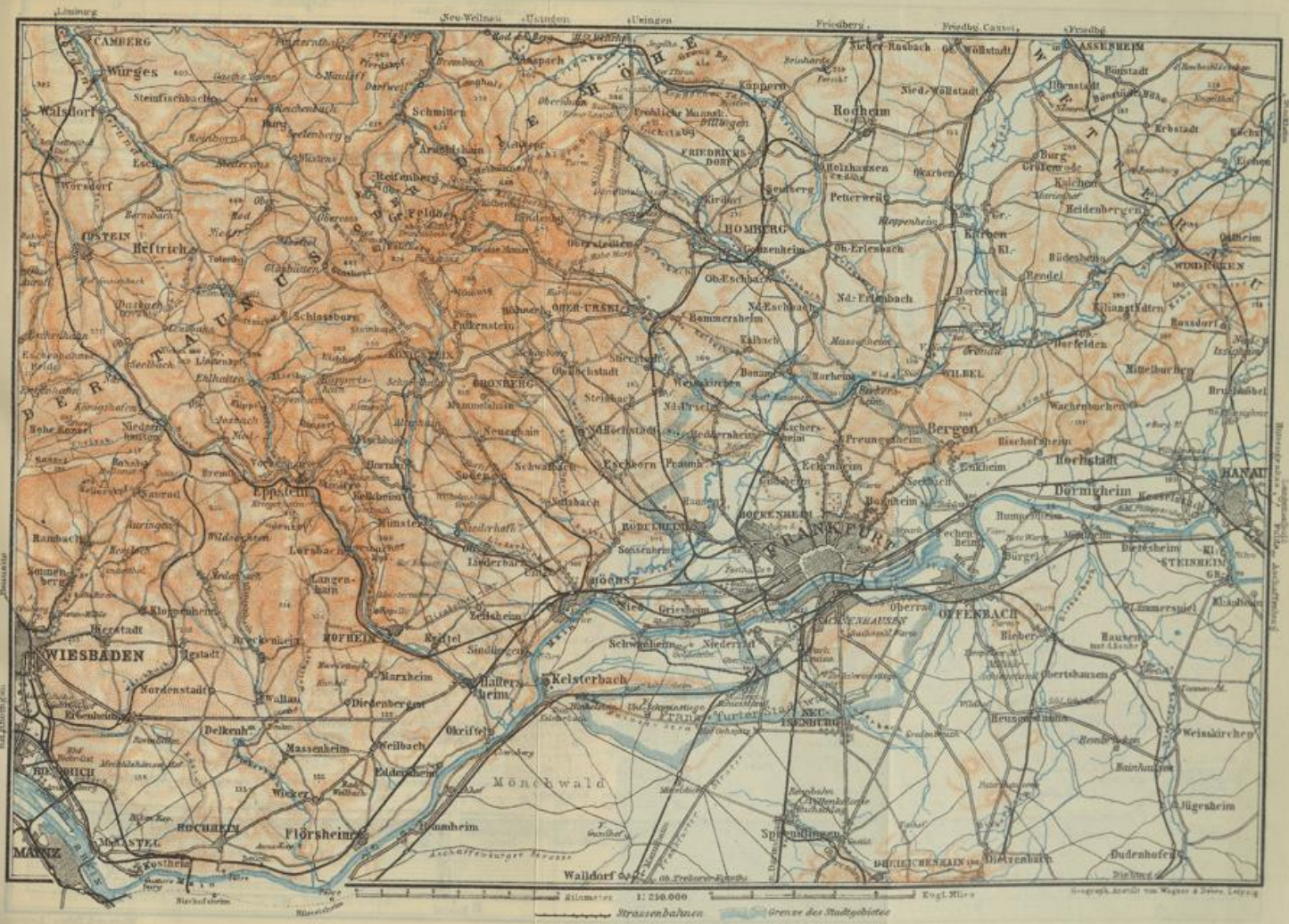
Ausführliche Angaben s. in *Bedeckers Rheinlande*. — Höchst, Mainz, Wiesbaden usw. liegen im besetzten Gebiet, vgl. S. x.

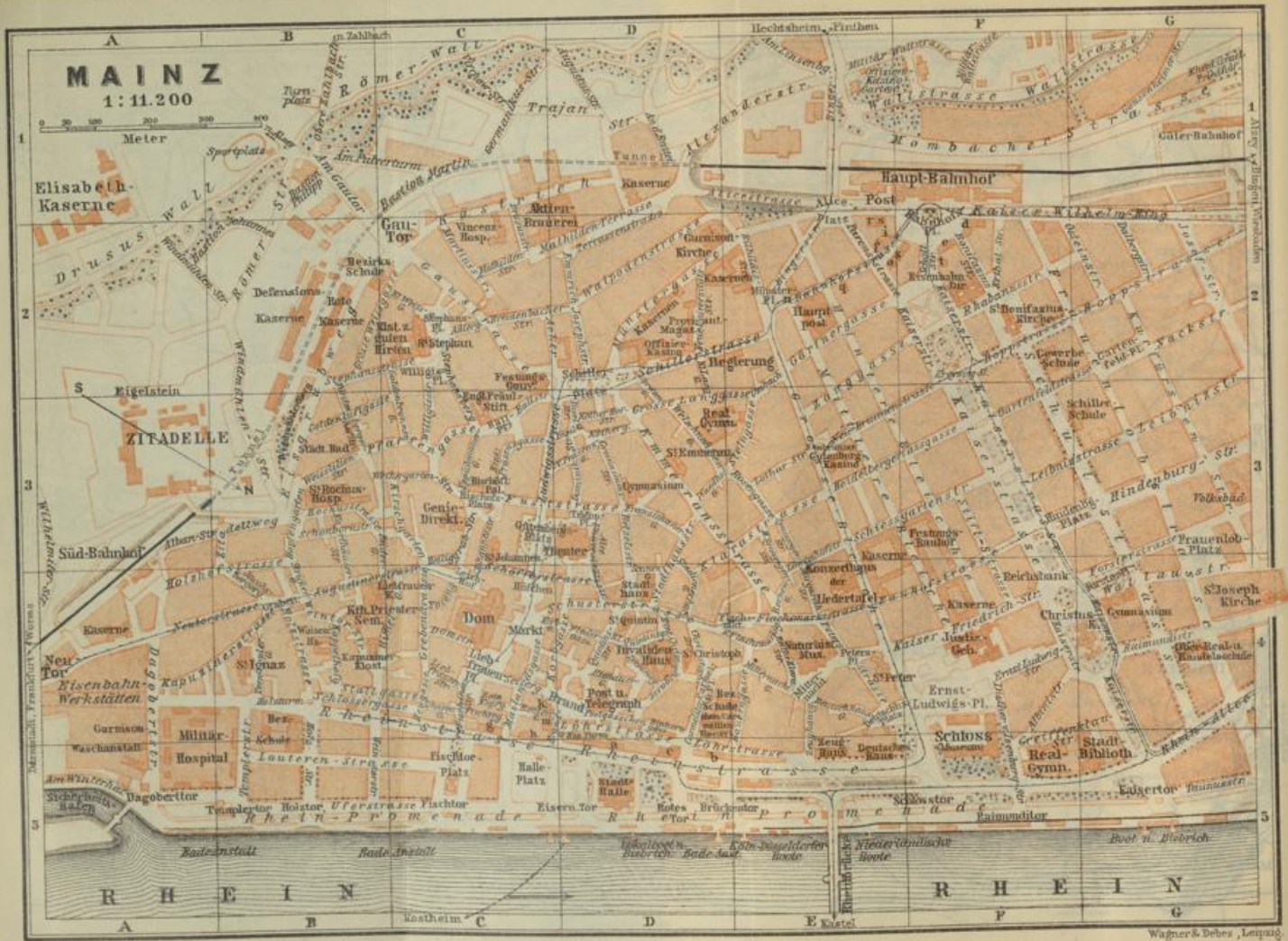
a. Von Frankfurt nach Wiesbaden.

41km. Eisenbahn in 1- $\frac{1}{2}$ St.

Frankfurt s. S. 2. — Die Bahn zieht sich unweit des zuweilen sichtbaren *Mains* hin.







1 Mainz, v. d. Haupt-Bahnhof

2

3

4

5

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

10km (l.) **Höchst am Main** (88m; H. Vier Jahreszeiten, Humboldtstr. 20), Stadt von 28 430 Einw., mit der beachtenswerten St. Justuskirche (ix. Jahrh.) und großem Farbwerk.

Zweigbahn nach (7km) **Soden** (150m; Gasth.: Kurhaus, 30 Z. von 15 *M* an, F. 6 $\frac{1}{2}$, M. von 20, P. von 45 *M* an; Europ. Hof, 67 Z. zu 10-20, F. 6, P. 45-60 *M*; Parkhotel), Dorf von 2840 Einwohnern, mit kohlen säure-reichen Kochsalzquellen.

Von Höchst Kleinbahn nach (16km) **Königstein** (362m; Gasth.: Königsteiner Hof, 120 Z. zu 35-58, mit Bad 50-65, F. 7, M. 30-35, P. 80-110 *M*; Bender, 35 Z. zu 12-20, F. 5, M. 12-20, P. 40-60 *M*), Städtehen mit 2770 Einwohnern, am Fuße der 1796 von den Franzosen zerstörten Bergfestung Königstein (450m; vom Turm hübsche Aussicht). Von hier auf den **Großen Feldberg** (880m; drei Gasth.), die höchste Erhebung des **Taunus**, 2 $\frac{1}{4}$ St.

29km (r.) **Hochheim** (124m), bekannt durch die feinen Weine (Domdechanei), sowie durch Schaumweinfabriken.

34km **Mainz-Kastel**, rechtsrheinische Vorstadt von Mainz (S. 10).

38km **Biebrich-Ost** (S. 12). — 41km **Wiesbaden**, s. S. 12.

b. Von Frankfurt nach Mainz.

38km. Eisenbahn in 1- $\frac{1}{4}$ St.

Frankfurt s. S. 2. — 6km **Goldstein** (S. 18). R. Aussicht auf den Taunus. — 25km **Rüsselsheim**, mit der Opel-Automobil-fabrik. — 29km **Bischofsheim** (S. 19). — 33km **Gustavsburg-Kostheim**, ersteres 1633 von den Schweden als Festung erbaut, jetzt Fabrikvorort von Mainz, letzteres gegenüber am r. Mainufer. — Über den Rhein nach **Mainz-Süd** und in einem 1195m langen Tunnel unter der Zitadelle hindurch zum Hauptbahnhof von

Mainz. — **Bahnhofswirtschaft**. — **GASTHÖFE** (die Hotels Holland, Hof, H. de France & d'Angleterre, beide am Rhein, Mainzer Hof, am Bahnhof, sind von der französ. Besatzung belegt). Beim **Hauptbahnhof**: Zentral (Pl. d: F 2), 65 Z. zu 15-35, F. 5, M. 20-25 *M*; Bahnhofhot. (Pl. e: F 2), 40 Z. zu 20, F. 6 $\frac{1}{2}$, M. 10-15 *M*; Taunus (Pl. i: E 2), Bahnhofstr. 17, 32 Z.; Trautweins Rheingauer Hof (Pl. t: F 2), Schottstr. 35, 30 Z.; Pfeil & Continental (Pl. f: E 2), 32 Z.; Richters Eisenbahnhotel (Pl. s: E 2), am r. Bahnhofsausgang, 25 Z. zu 10-17 $\frac{1}{2}$, F. 5, M. 10-15 *M*; Terminus (Pl. r: E 2), Alicestraße, einfach. — **Nähe dem Rhein**: Stadt Coblenz (Pl. h: C 4), Rheinstr. 49, 20 Z. von 22 *M* an, F. 10, M. 20 *M*, gelobt; Germania (Pl. g: C 4), Rheinstr. 43, 24 Z. zu 12-16, F. 4, M. 10-15 *M*. — **In der Altstadt** (von Geschäftsreisenden bevorzugt): Karpfen (Pl. k: C 4), am Brand, 60 Z.; Post (Pl. m: C 4), Brandgasse 14, 17 Z.

RESTAURANTS. Wein: Kasino Hof zum Gutenberg (Pl. E 3), Neubrunnenplatz; Rheingauer Weinstube, Dominikanerstraße 8 (Pl. D 3). — Wein und Bier: Konzerthaus (Pl. E 4); Ratskeller, Alte Universitätsstr. 11 (Pl. D 3, 4). — Bier: Wocker, Gutenbergplatz (Pl. C D 3); Heil. Geist, Mailandgasse (Pl. C 4), nahe der Rheinstraße; Schöfflerhof, Karpfenstr. 22 (Pl. D 4).

KAFFEEHÄUSER: Fürstenhof, Bahnhofplatz (Pl. F 2); Kurfürst, Große Bleiche (Pl. E 3, 4).

DROSCHKEN: **Kraftdroschken** mit Fahrpreisanzeiger, 1000m etwa 8 *M*. — **Pferdedroschken**, die Fahrt in der Stadt 6-10 *M*.

STRAßENBAHNEN: s. den Plan, u. a. vom Hauptbahnhof über den Rhein nach Kastel und von der Stadthalle (Pl. D 5) nach Wiesbaden (S. 13).
 LOKALDAMPFBOOTE nach *Biebrich* (S. 15; im Sommer alle St., 1½ *M.*); Abfahrt bei der Stadthalle, Pl. D 5).

POST UND TELEGRAPH (Pl. E 2), Bahnhofstraße. — *Verkehrsverein*, Bahnhofstr. 7 (Pl. E 2).

BESUCHSORDNUNG DER SAMMLUNGEN USW.

Altertumsmuseum, *Gemäldeammlung*, *Römisch-Germanisches Zentralmuseum* im Schloß (S. 11): außer Mo. vorm. tägl. 10-1, 3-6 (Okt.-April 2-4) Uhr, So. Mi. nachm. frei, sonst je 1 *M.*

Dom (s. unten): werktags 8-9, 9½-12, 2-6, Sa. nur bis 4 Uhr; Küster am Leichhof 30.

Gutenberg-Museum (S. 11): im Sommer tägl. 10-1 und, außer Sa., 2-4 Uhr, im Winter Di. Do. Fr. 10-1, Mi. 2-4 Uhr.

Naturhistorisches Museum (S. 11): außer Mo. u. Sa. tägl. 10-1, 3-6 (Okt.-April 2-4) Uhr, So. Fr. frei, sonst 1 *M.*

Plastische Sammlung (S. 11): So. Mi. 10-1, 2-5, Sa. 10-1 Uhr (im Winter So. 10-1, Mi. 2-4 Uhr).

Stadtbibliothek (S. 11): werktags 9-12½ und, außer Sa., 2½-6½ Uhr.

Bei beschränkter Zeit (½-1 Tag): Dom, Rheinpromenade mit Aussicht von der Rheinbrücke, Sammlungen im Schloß; Neue Anlage.

Mainz (82m), ehem. Festung, mit 108450 Einwohnern, liegt am l. Ufer des *Rheins*, schräg gegenüber der Mündung des *Mains*, und ist mit der rechtsuferigen Vorstadt *Kastel* (S. 9) durch eine Brücke verbunden. An die früher von Festungswerken eingeeengte Altstadt schließt sich seit 1871 im N. eine fast doppelt so große Neustadt, mit großen 1887 vollendeten Hafenanlagen. Die Stadt ist ein Hauptplatz für den rheinischen Weinhandel und für Schaumweinfabrikation. — Mainz gehört zu den ältesten Orten am Rhein; der Name (*Mogontiacum*) ist keltischen Ursprungs. Die Römer legten hier zwischen 14 und 9 vor Chr. ein festes Standlager an, das Sitz des Legatus für die *Germania superior* und mit dem r. Ufer (*Castel*) frühzeitig durch eine feste Brücke verbunden war. Das Christentum fand im iv. Jahrh. Eingang; durch den h. Bonifatius († 755) wurde der Mainzer Stuhl der erste Deutschlands. Die Blütezeit der Stadt, als Haupt des 1254 gestifteten rheinischen Städtebundes, fällt in das XIII. und XIV. Jahrhundert. 1462 wurde Mainz den Erzbischöfen untertan, 1792-1814 war es französisch, seitdem ist es hessisch.

Vom *Hauptbahnhof* (Pl. EF 1) führt die Kaiserstraße direkt zum Rhein, während man halbrechts, der Bahnhofstraße folgend zum Schillerplatz (Pl. D 2), mit einem Standbild *Schillers*, von Scholl (1862), und weiter l. durch die Ludwigstraße zum Gutenbergplatz und zum Dom gelangt. Auf dem Gutenbergplatz (Pl. CD 3), vor dem 1833 erbauten, 1910 erneuten *Stadtheater*, ein Standbild *Gutenbergs*, des Erfinders der Buchdruckerkunst (geboren um 1395 in Mainz, † 1468), von Thorwaldsen (1837).

Der **Dom* (Pl. C 4), St. Martin, um 978 begonnen, nach mehrfachen Bränden im XI.-XIII. Jahrh. erneut, das älteste Beispiel einer gewölbten romanischen Basilika in Deutschland, 1858-79 gründlich

hergestellt, dreischiffig mit gotischen Kapellenreihen aus dem xiv. u. xv. Jahrh., zwei Chören, einem westl. Querschiff und zwei stattlichen, von je zwei Seitentürmen flankierten Mitteltürmen, ist baugeschichtlich von höchstem Interesse. Seine Länge beträgt 112m, die Breite 45,5m; das Mittelschiff ist 27,15m hoch (Eintritt s. S. 10).

Im Innern sehr beachtenswert die **Grabmäler*, meist von Mainzer Erzbischöfen. Im n. Seitenschiff, am 1. Pfeiler: Denkmal Albrechts von Brandenburg († 1545); am 2. Pfeiler Kurf. Seb. von Heusenstamm († 1555); am 9. Pfeiler Kurf. Konrad III. von Daun († 1434). — Im Mittelschiff am 10. nördl. Pfeiler: Kurf. Peter Aspelt († 1320), mit der Rechten auf Kaiser Heinrich VII., mit der Linken auf Ludwig den Bayern gestützt, daneben der ebenfalls von ihm gekrönte König Johann von Böhmen; gegenüber am südl. Pfeiler Siegfried III. von Eppstein († 1249) zwischen Wilhelm von Holland und Heinrich Raspe; am 6. Pfeiler n. Kurf. Diether von Isenburg († 1482); am 4. Pfeiler n. Albert v. Sachsen († 1484); am 4. Pfeiler s. Kurf. Berthold von Henneberg († 1504); am 2. Pfeiler s. Jakob von Liebenstein († 1508). — Im Bischofshor prächtiges Rokoko-Chorgestühl von 1767. — Im *Kreuzgang* Schwanthalers Marmordenkmal des Minnesängers Heinrich von Meißen gen. Frauenlob († 1318); in einem Nebenraum schönes Renaissance-Chorgestühl und vortreffliche Bildteppiche des xv. und xvi. Jahrhunderts.

Das im xvii. Jahrh. erbaute ehem. kurfürstl. **Schloß** (Pl. F 4, 5), ein ansehnlicher Renaissancebau aus rotem Sandstein, enthält verschiedene Sammlungen. Der Eingang ist Ernst-Ludwig-Platz 15 (Eintritt s. S. 10).

Im Erdgeschoß das städt. **Altertums-Museum*, mit beachtenswerten römischen und fränkischen Altertümern, meist aus Mainz und Umgegend: Grabsteine römischer Soldaten und anderer Bewohner des römischen Mainz (in der Halle im Schloßhof 232. Grabmonument des Schiffers Blussus, Jupitersäule aus Neros Zeit), Waffen und Schmucksachen, Gläser (im II. Saal Glasgefäß in durchbrochener Arbeit), Tongefäße, meist in Gräbern gefunden. In Saal II eine römische Schuhmacherwerkstätte. — Im I. Stock die *Gemaldesammlung*, mit einigen guten niederländischen Bildern.

Der dem Rhein zugewendete Schloßflügel enthält das **Römisch-germanische Zentralmuseum*, mit zahlreichen Originalfundstücken und einer in ihrer Art einzigen Sammlung vortrefflicher Nachbildungen, Modelle und Photographien aller wichtigeren in Deutschland und den Nachbarländern gefundenen Kulturdenkmäler von der Urzeit bis ins x. Jahrhundert.

Unweit n. vom Schloß die *Stadtbibliothek* (Pl. FG 5; Eintritt s. S. 10), mit 260 000 Bänden, über 4000 Wiegendrucke und 1200 Handschriften, verbunden mit dem Stadtarchiv; im Erdgeschoß die *Plastische Sammlung* (Eintritt s. S. 10), im ersten Stock das *Gutenberg-Museum* (Eintritt s. S. 10) und das Münzkabinett.

Südwestl. geht vom Schloß die Große Bleiche, die ansehnlichste ältere Straße des nördlichen Stadtteils aus, mit der 1756 erbauten *St. Peterskirche* (Pl. E 4). Unweit s.ö. das reichhaltige *Naturhistorische Museum* (Pl. E 4; Eintr. s. S. 10). — Südöstl. dem Schloß gegenüber das 1731-39 im Barockstil aufgeführte *Deutsch-Ordenshaus* (Pl. E 5); daneben das 1738-40 erbaute *Zeuhaus*.

Am Rhein entlang zieht sich die *Rheinpromenade* (Pl. A-G 5), ein 100m breiter Kai, der sich s. bis zu der S. 12 gen. Eisenbahnbrücke ausdehnt und n., wo die Kaiserstraße (S. 10) auf ihn mündet, über die Hafenanlagen hinaus bis zur Ingelheimer Au weitergeführt

ist. — Dem Zeughaus gegenüber überschreitet die 1881-85 erbaute *Rheinbrücke* (Pl. E 5) den Strom an derselben Stelle, wo einst die *Römerbrücke* stand. Trefflicher Rundblick. — Kastel s. S. 9.

Auf einem der höchsten Punkte der Stadt erhebt sich die *St. Stephanskirche* (Pl. C 2), eine frühgot. Hallenkirche aus dem Anf. des xiv. Jahrhunderts. Von dem 52 m h. Turm weite Aussicht. — Von hier durch die *Stephanstraße* zum *Windmühlenberg* (Pl. B 3), mit dem schönsten Blick auf den Dom.

Innerhalb der *ZITADELLE* (Pl. A 3; z. Z. unzugänglich), welche die Stelle des ehem. römischen Castrums einnimmt, steht der *Drususturm* oder *Eigelstein*, eine 12 m hohe Steinmasse, angeblich der Rest eines dem röm. Feldherrn Drusus im J. 9 v. Chr. errichteten Denkmals. — Ein zweites Römerdenkmal sind die Reste der *Wasserleitung* bei *Zahlbach* (Kleinbahn von der Binger Straße; Pl. E 1).

Aussichtsreiche Promenaden bieten die *Anlage* am S.-Ende der Stadt, wo die Eisenbahnbrücke den Rhein überschreitet, und die *Wallstraße* (Pl. EFG 1), die hinter dem Hauptbahnhof beginnt.

Von Mainz nach Wiesbaden, 10 km, Eisenbahn in 14 bis 17 Min. Die Bahn führt auf der 1904 vollendeten Kaiserbrücke über den Rhein zum r. Ufer oberhalb von Amöneburg und vereinigt sich bei (6 km) *Biebrich-Ost* (S. 9) mit der Frankfurter Linie.

Von Mainz nach *Darmstadt* s. S. 19, — nach *Worms* und *Speyer* s. S. 15.

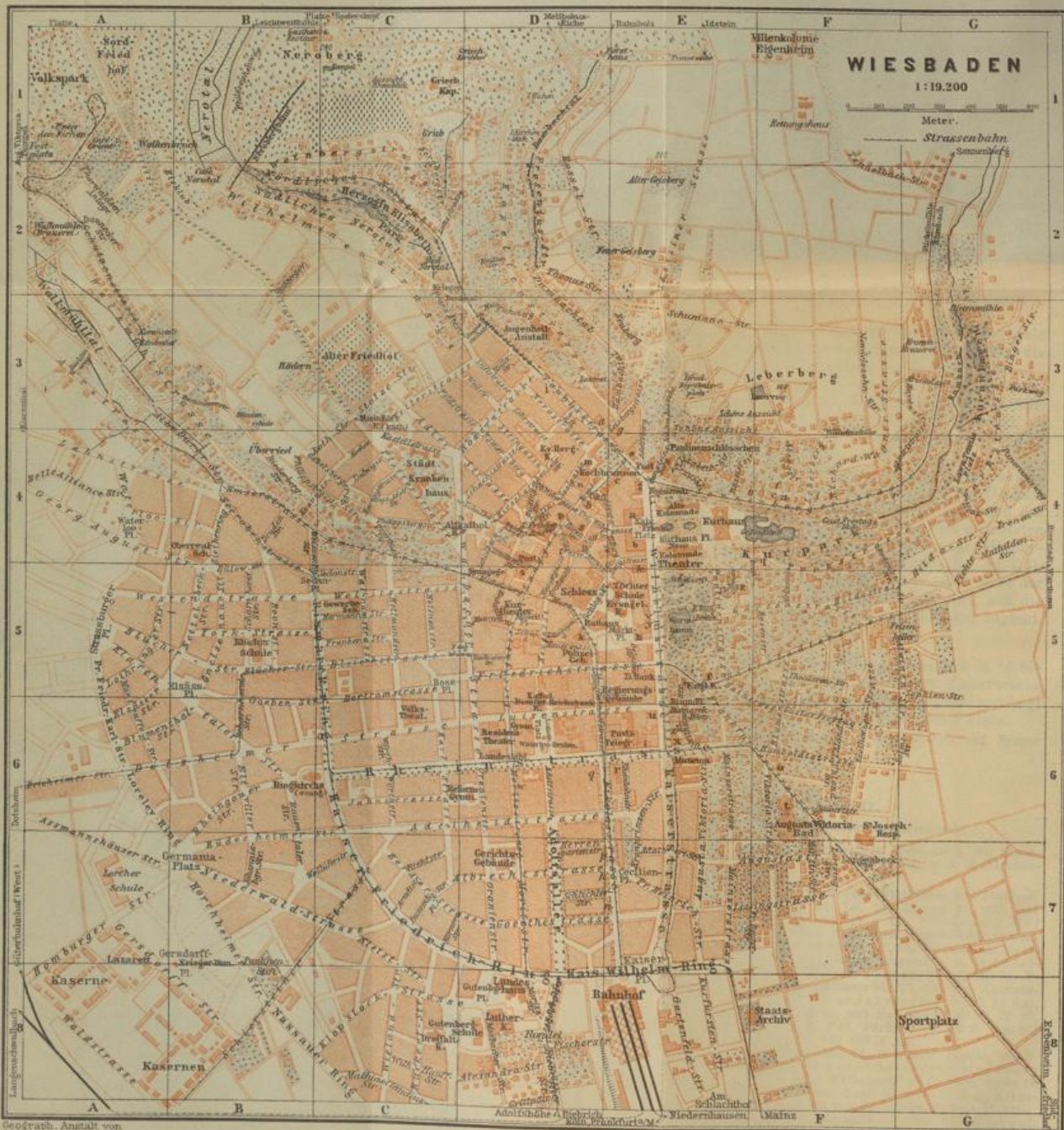
3. Wiesbaden.

Ausführliche Angaben s. in *Bedekers Rheinlande*.

Der *BAHNHOF* (Pl. DE 8; Bahnhofswirtschaft) liegt im S. der Stadt. — *DAMPFRÜHSTÜCKHALTESTELLE* für Wiesbaden ist *Biebrich*, s. S. 15 (Straßenbahn s. S. 13).

Gasthöfe (die ersten Ranges mit glänzender Einrichtung und Thermalbädern): **Rose* (Pl. c: E 4), Kranzplatz 7/9, 175 Z. von 35, mit Bad von 80 *M* an, F. 12, M. 35, A. 40, P. von 120 *M* an; **Nassauer Hof* (Pl. a und g: E 4), Kaiser-Friedrich-Platz, z. T. einer französischen Gesellschaft gehörend, 200 Z. zu 30-60, mit Bad 60-100, F. 10, M. 40-45, A. 35-40, P. 110-150 *M*; **Wilhelma* (Pl. v: E 4), Sonnenberger Str. 2, in französischem Besitz, 100 Z. zu 30-60, mit Bad von 50 *M* an, F. 8¹/₂, M. 38, P. 85-125 *M*; **Kaiserhof* (Pl. t: F 6), Frankfurter Str. 17, mit dem *Augusta-Viktoria-Bad*, 150 Z., P. von 110 *M* an; **Vier Jahreszeiten* (Pl. b: E 4), Kaiser-Friedrich-Platz, 100 Z. von 35 *M* an, mit Bad 80-120, F. 10, M. 40, P. von 120 *M* an; **Quisisana* (Pl. q: F 4), Parkstr. 5, 150 Z. von 35, mit Bad von 60 *M* an, F. 12, M. 35, P. von 100 *M* an.

**Regina* (Pl. f: F 4), Sonnenberger Str. 26, in französ. Besitz, 100 B. von 20 *M* an, F. 6, M. von 25, P. von 70 *M* an; **Métropole-Monopole* (Pl. u: E 6), **Parkhotel* (Pl. v: E 5), Wilhelmstr. 10 und 66, beide in holländ. Besitz; **Hessischer Hof* (vorm. Engl. Hof; Pl. d: D 4), Kranzplatz 11, in französ. Besitz, 90 Z. zu 20-40, mit Bad 65-80, F. 3¹/₂, M. 22¹/₂, P. 70-80 *M*; *Fürstenhof* (Pl. u: F 4), Sonnenberger Str. 32, in schwed. Besitz, 60 Z. zu 20-35, F. 6, M. 20, P. 70-75 *M*; *Viktoria* (Pl. x: E 6),



Geograph. Anstalt von

Wagner & Debes, Leipzig

Wilhelmstr. 1, 50 Z. zu 20-35, F. 8, M. 20-30, P. 60-90 *M*; Schwarzer Bock (Pl. b: D 4), Kranzplatz 12, 150 Z., P. von 50 *M* an; Adler (pl. p: D 4), Langgasse 42-46, 65 B., P. von 60 *M* an; Bellevue (Pl. y: E 5), Wilhelmstr. 32, 70 B., P. von 60 *M* an; Bristol-Excelsior (Pl. g: E 3), Geisbergstr. 3, P. von 50 *M* an; Römerbad (Pl. m: D 4), Kochbrunnenplatz 3, 140 B.; Kaiserbad (Pl. k: E 4, 5), Wilhelmstr. 48, 70 B., P. von 50 *M* an; Europäischer Hof (Pl. w: D 4), Langgasse 32, 100 B., P. von 50 *M* an; Kronprinz (Pl. l: D 3), Taunusstr. 46, 65 B., P. von 50 *M* an, israelitisch; Imperial, Sonnenberger Str. 38 (Pl. F 4), 50 B.; — Nizza (Pl. o: F 6), Frankfurter Str. 28, 50 Z. zu 20-25, F. 4, M. 16, P. von 50 *M* an; Villa Royal (Pl. r: F 4), Sonnenberger Str. 11, 55 B., P. von 50 *M* an; Weiße Lilien, Häfnergasse 8 (Pl. D 4), 75 B., P. von 60 *M* an; Pariser Hof, Spiegelgasse 9 (Pl. DE 4), 50 B., P. von 50 *M* an; Bender, Häfnergasse 10 (Pl. D 4), 50 B., P. von 45 *M* an; Gold. Kreuz, Spiegelgasse 6 (Pl. DE 4), 90 B., P. von 50 *M* an; Gold. Roß u. Gold. Kette, Goldgasse 1 (Pl. D 4), 60 B., P. von 45 *M* an; Dahlheim (Pl. d: D 3), Taunusstr. 15, 20 Z. zu 20-25 *M* einschl. F., M. 10-15, P. 40-50 *M*. — Evangl. Hospiz, Platterstr. 2 (Pl. C 4), 60 Z. zu 10-15, F. 3, M. 8, P. 20-30 *M*.

Außerdem noch zahlreiche andere *Badhäuser* mit Hotelbetrieb und Bädern für den Kurgebrauch.

Von *Durchreisenden* bevorzugt: Taunushotel (Pl. i: E 6), Rheinstr. 19, 100 Z. zu 20-25, mit Bad 30-50, F. 5, M. 12-20, P. 60-80 *M*; Grüner Wald (Pl. k: D 5), Marktstr. 10, 100 Z. zu 20-30, mit Bad von 65 *M* an, F. 3, M. 13¹/₂-20, P. 60-80 *M*; Union, Neugasse 9, Ecke Mauer-gasse (Pl. D 5), 20 Z. zu 15-20, F. 5¹/₂, M. 6¹/₂-15 *M*; Einhorn, Marktstr. 32 (Pl. D 5), 45 B. — Nahe dem Bahnhof: Wiesbadener Hof (Pl. w: D 6), Moritzstr. 6, in italienischem Besitz, 100 B. zu 18, P. von 60 *M* an; Reichspost, Nikolasstr. 16 (Pl. E 6, 7), 45 Z. zu 15-25, F. 4¹/₂ *M*; Prinz Nikolas (Pl. p: DE 7), Nikolasstr. 29, 70 B.; Berg (Pl. h: DE 7), Nikolasstr. 37, 60 B., P. von 50 *M* an.

Restaurants. Wein: *Kurhaus (S. 14), *Carlton, im H. Métropole-Monopole (S. 12), *Foyer-Restaur., im Theater (Pl. E 4), alle drei ersten Ranges; Löschs Weinstube, Spiegelgasse 4 (Pl. DE 4); Roland, Luisenstr. 14 (Pl. D 6). — Bier: Taunushotel (s. oben); Métropole-Monopole (s. oben); Europäischer Hof (s. oben); Mutter Engel, Langgasse 52 (Pl. D 4, 5); Grüner Wald (s. oben); Ratskeller, im Rathause (Pl. DE 5).

Kaffeehäuser: Berliner Hof, Taunusstr. 1 (Pl. DE 3, 4); Park-Café, Wilhelmstr. 36 (Pl. E 4, 5); Nerotal (Pl. B 2), mit Garten. — **Feinbäckereien:** Blum, Wilhelmstr. 46; Lehmann, Wilhelmstr. 48.

Theater: Staatstheater (Pl. E 4); Residenztheater (Pl. D 6).

Post und Telegraph (Pl. E 6), Rheinstr. 25.

Droschken: *Pferde- und Kraftdroschken* mit Fahrpreisanzeiger. — Einspänner die Stunde etwa 16 *M*, Zweispänner etwa 24 *M*.

Straßenbahnen (vgl. den Plan): *Nerotal* (Pl. B 2)-Bahnhof (Pl. DE 8)-Biebrich-Mainz (Stadthalle), 1 St.; — *Bahnhof* (Pl. DE 8)-*Unter den Eichen* (Pl. A 1), und andere Linien.

DRAHTSEILBAHN Nerotal-Neroberg, aufwärts 1 *M* 25, abwärts 75 Pf.

Kurstauer (5 Tage frei): 6-10 Tage für Adlerquelle und Kochbrunnen 20 *M*, für den Besuch des Kurhauses 35 *M*, für beides zusammen 50 *M*, 3 Wochen 40, 70, 100 *M*, 4 Wochen 50, 90, 130 *M*, usw.; für Familien Beikarten zu ermäßigten Preisen. Eintrittskarte für das Kurhaus: vorm. 5 *M*, Tageskarte 8 *M*, für das Promenadenkonzert 3 *M*, bei Gartenfesten 12 *M*. *Verkehrsbureau*, Neue Kolonnade (Pl. E 4).

Besuchszeiten für das *Neue Museum* (S. 14): Gemäldegalerie und Naturhistorisches Museum Di. Do. Sa. 10-1, So. Mi. Fr. 3-5 Uhr, Altertümmernuseum So. Mi. Fr. 10-1, Di. Do. Sa. 3-5 Uhr, Sa. So. frei, sonst 2 *M*; Mo. ist alles geschlossen. Kunstverein tägl. außer Mo. 10-1, 3-5 Uhr, 2 *M*.

Bei beschränkter Zeit (¹/₂ Tag): Neues Museum (S. 14), Wilhelmstraße, Kurhaus (S. 14), Neroberg (S. 15).

Wiesbaden (117m), das römische *Aquae Mattiacorum* einer der ältesten Kurorte, mit 109000 Einwohnern, liegt zwischen Obstgärten und Rebplantungen in einer von waldbedeckten Höhen umsäumten Talmulde.

Vom Bahnhof (Pl. DE 8) führt r. die Kaiserstraße zu den Kuranlagen und der Stadt. An ihrem N.-Ende liegt r. das

Neue Museum (Pl. E 6; Eintritt s. S. 13), 1912-14 nach Plänen von Prof. Dr. Th. Fischer erbaut; das Sitzbild Goethes vor dem Portal ist von Prof. Hahn. Der nach rückwärts gelegene Mittelbau enthält die *Gemäldegalerie*, mit Bildern älterer deutscher und niederländischer Maler und neuerer deutscher, besonders Wiesbadener Künstler, sowie die Ausstellungen des *Kunstvereins*. Im Südflügel, r. vom Eingang, das *Landesmuseum Nassauischer Altertümer*, mit vorrömischen, römischen und germanischen Funden aus Nassau und den angrenzenden Gebieten, ferner nassauische Volkskrachten, Töpferwaren, Münzen usw. Im Nordflügel, l. vom Eingang, die *Naturhistorische Sammlung*.

Die nördl. Fortsetzung der Kaiserstraße bildet die Wilhelmstraße, mit schattigen Platanenreihen; sie begrenzt östl. die innere Stadt, westl. die Kuranlagen und ist die Hauptpromenade der Stadt. An ihr r. der Bismarckplatz (Pl. E 5, 6), mit einem Bronzestandbild *Bismarcks*, von Herter (1898), und weiterhin die Anlagen am „Warmen Damm“ (Pl. E 5), mit einem Marmorstandbild *Kaiser Wilhelms I.*, von Schilling (1894). Weiter das 1892-94 erbaute *Staatstheater* (Pl. E 4); südl. davor ein Marmorstandbild *Schillers*, von Uphues (1905).

Am Ende der Wilhelmstraße ist l. der Kaiser-Friedrich-Platz (Pl. E 4), mit einem Bronzestandbild des Kaisers, von Uphues (1897). R., zwischen den *Kolonnaden* der Kursaalplatz, mit dem 1907 von F. v. Thiersch erbauten, von einer 21m hohen Kuppel bekrönten ***Kurhaus**, wohl dem großartigsten Festbau Deutschlands; beachtenswert die Wandelhalle im Mittelbau und die großen Konzert-, Spiel- und Lesesäle im Südflügel (Restaur. s. S. 13). — In dem besonders nachmittags belebten *Kurpark* (Pl. EF 4) ein Marmorstandbild *Gustav Freytags* († 1895), von Schaper (1905).

Vom N.-Ende der Wilhelmstraße zieht sich die *Taunusstraße* (Pl. ED 4, 3) nach dem anmutigen *Nerotäl* zu. L. die *TRINKHALLE*, in der die bedeutendste der 29 Wiesbadener warmen Quellen, der *Kochbrunnen*, entspringt (Pl. DE 4; 69° C). Unweit s.w. das städt. **Kaiser-Friedrich-Bad** (Pl. D 4), 1913 von A. O. Pauly über der *Adlerquelle* erbaut, mit vortrefflichen Einrichtungen für Bäder aller Art (Besichtigung 50 Pf.). — Von der Mitte der Langgasse (Pl. D 4, 5) führt r. die Straße „Am Römertor“ hinauf zu der aus römischer Zeit stammenden sog. *Heidenmauer* (Pl. D 4).

Den Schloßplatz (Pl. D 5) umgeben das *Schloß*, 1837-40

erbaut, das von Hauberrisser 1884-87 erbaute *Rathaus* und die evang. *Marktkirche* (Pl. E 5), 1853-62 aufgeführt.

An der N.-Seite des Luisenplatzes die 1844-49 erbaute kath. *Bonifatiuskirche* (Pl. D 5, 6). — Südl. die breite Rheinstraße, an der r. die *Nassauische Landesbibliothek* (Pl. D 6) liegt (200 000 Bände). Den westl. Abschluß der Rheinstraße bildet die *Ringkirche* (Pl. BC 6), 1892-94 von Otzen aufgeführt.

N., auf halber Höhe des Neroberges, 20-25 Min. vom Kochbrunnen, liegt die 1848-55 von Hoffmann erbaute *griechische Kapelle* (Pl. C 1; 185m), die Gruftkirche der Herzogin Elisabeth Michailowna von Nassau († 1845); der Sarkophag mit der ruhenden Gestalt der Fürstin ist von E. Hopfgarten (der Kastellan wohnt unweit beim russischen Kirchhof).

10 Min. n.w. über der griech. Kapelle erhebt sich der bewaldete **Neroberg* (245m; Pl. BC 1; Drahtseilbahn s. S. 13), mit großem Gasthaus (50 B.) und Aussichtsturm. — Promenadenwege durchkreuzen den Wald und ziehen sich bis zur *Platte* (501m; 1³/₄ St.), einem ehem. Jagdschloß (daneben Wirtschaft).

Am Rheinufer, ³/₄ St. südl. vom Bahnhof (Straßenbahn s. S. 13), liegt *Biebrich* (86m; Gasth.: Kaiserhof; Nassauer Hof & Krone; Bellevue), mit 20 200 Einwohnern, herzogl. nassauischem *Schloß* und schönem Park.

4. Von Mainz nach Germersheim (Bruchsal).

Ausführliche Angaben über Worms, Speyer usw. s. in *Bæckers Rheinlande*.

102km. Bis Schifferstadt, 80km, Schnellzug in 1³/₄ St., Personenzug in 3-4 St.; von Schifferstadt bis Germersheim, 22km, Personenzug in 1¹/₂-³/₄ St.

Mainz s. S. 9. Die Bahn führt durch einen Tunnel hindurch. — 7km (r.) *Laubenheim*, 10km (r.) *Bodenheim*, 14km (r.) *Nackenheim*, 18km (r.) *Nierstein* (Rheinhotel), weinbekannte Orte.

20km (r.) *Oppenheim* (Gasth. Ritter), Städtchen mit 3730 Einw., malerisch am Hügelabhang unweit des Rheins gelegen, überragt von der got. Katharinenkirche (1262-1317). 12 Min. oberhalb des Bahnhofs die Reste der einst berühmten Reichsfeste *Landskron*, mit weiter Aussicht.

28km (r.) *Guntersblum* (Gasth. Pfälzer Hof), mit gräfl. Leiningenschem Schloß.

46km (l.) **Worms**. — *Bahnhofswirtschaft*. — GASTH.: Hartmann (Pl. d: C 3), Kämmererstr. 34, 28 Z.; Europäischer Hof (Pl. a: B 2), Kaiserhof (Pl. f: B 2), 26 Z., Bahnhofhot. (Pl. b: B 2), 25 Z., Reichskrone (Pl. g: B 2), 17 Z., diese beim Bahnhof; Goldener Hirsch (Pl. e: C 3), Andreasstr. 1, am Neumarkt, 15 Z. zu 15-20, F. 5, M. 16 *M.* — RESTAUR.: *Café Weiß*, Kämmererstr. 23 (Pl. C 3); *Festhaus-Rest.* (Pl. B 3); *Kasino*, Hardtgasse 4 (Pl. C 3), mit Garten; *Zwölf Apostel*, Hagenstr. 4 (Pl. O D 3); *Zum Tochtermann* (Wein), Hafergasse 3 (Pl. O 3). — STRAßENBAHNEN

(60-80 Pf.): vom Bahnhof in die Stadt sowie nach den Vororten, vgl. den Plan. — *Verkehrsverein*, beim Lutherdenkmal (Pl. C 2, 3).

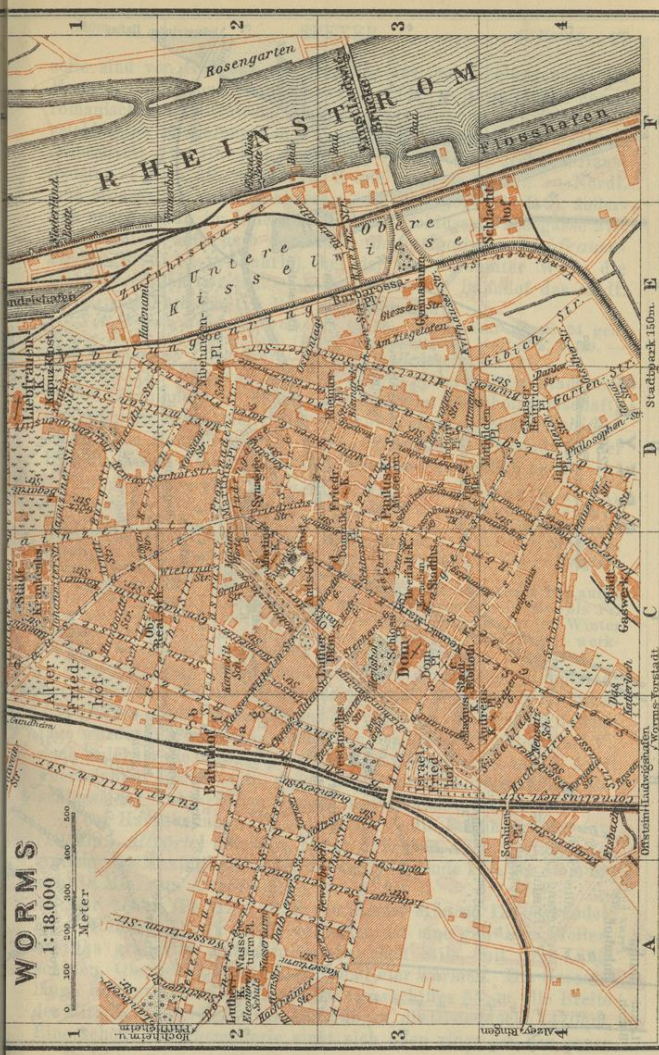
Worms (100m), das Borbetomagus der Römer, eine der ältesten und im Mittelalter bedeutendsten Städte Deutschlands, jetzt aufblühende Handels- und Fabrikstadt mit 46 820 Einw., liegt am l. Ufer des *Rheins*. — In Worms wurde 1122 der Investiturstreit durch ein Konkordat zwischen Kaiser Heinrich V. und Papst Calixtus II. beendet. Das Bündnis zwischen Worms und Mainz, 1254, war die Grundlage des Rheinischen Städtebundes. Hier fand im April 1521 der Reichstag statt, auf dem Luther vor Kaiser Karl V. und einer großen glänzenden Versammlung seine Sätze verteidigte und nach der Überlieferung mit den Worten schloß: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen“. 1689 wurde die Stadt von den Franzosen unter Mélac fast gänzlich zerstört. 1816 kam sie an Hessen-Darmstadt. — Die verödete Uferstrecke am r. Rheinufer, gleich unterhalb der Ernst-Ludwig-Brücke, ist der *Rosengarten* (Pl. F 2), an den sich uralte Sagen knüpfen, die im Nibelungenlied, im großen Rosengarten und in andern Heldenliedern wiedertönen.

Vom Bahnhof (Pl. B 2) führt die Kaiser-Wilhelm-Straße gerade aus zum (4 Min.) Lutherplatz. Hier steht das **Luther-Denkmal* (Pl. C 2, 3), von Ernst Rietschel († 1861) entworfen, 1868 von Kietz, Donndorf und Schilling vollendet. Auf einem Unterbau von 157qm erhebt sich in der Mitte Luthers Standbild in Bronze, wohl die charaktervollste Darstellung des Reformators; an den Ecken des Sockels Hus (r.), Savonarola (l.), hinten Wiclef (r.) und Petrus Waldus (l.). Auf den äußeren Eckpfeilern Philipp der Großmütige von Hessen (r.), Friedrich der Weise von Sachsen (l.), hinten Melancthon (r.) und Reuchlin (l.); dazwischen drei allegorische Städtefiguren.

Südl. vom Lutherplatz das Haus des Frhrn. v. Heyl, an der Stelle des von den Franzosen zerstörten Bischofshofs, mit schönem Garten.

Unweit s. der (kath.) *DOM zu *St. Peter und Paul* (Pl. C 3), der in seinen ältesten Teilen, namentlich dem Unterbau der Westtürme, dem xi. u. xii. Jahrh. angehört (1110 geweiht), in der Hauptsache aber aus der zweiten Hälfte des xii. Jahrh. stammt. Das Südportal, mit reichem Steinbildwerk, ist aus dem Anf. des xiv. Jahrhunderts. Mit seinen vier schlanken Rundtürmen und den beiden Vierungstürmen und Chören bildet der Wormser Dom neben dem Speyerer und Mainzer Dom eines der Hauptwerke romanischer Kunst in den Rheinlanden, namentlich ist das Äußere von höchst glücklicher Gesamtwirkung. Das Innere (Eingang auf der Südseite, geschlossen 12-2 Uhr) ist 138m lang und 27m, im Querschiff 37m breit, die Höhe des Mittelschiffs beläuft sich auf 26m. In der Taufkapelle, l. neben dem s. Portal, fünf große Hochreliefs in Sandstein (1488).

Unweit ö. vom Dom der Markt (Pl. C 3), mit dem *Cornelianum* und *Rathaus*, von Th. Fischer (1910); die Bildwerke an der Außen-



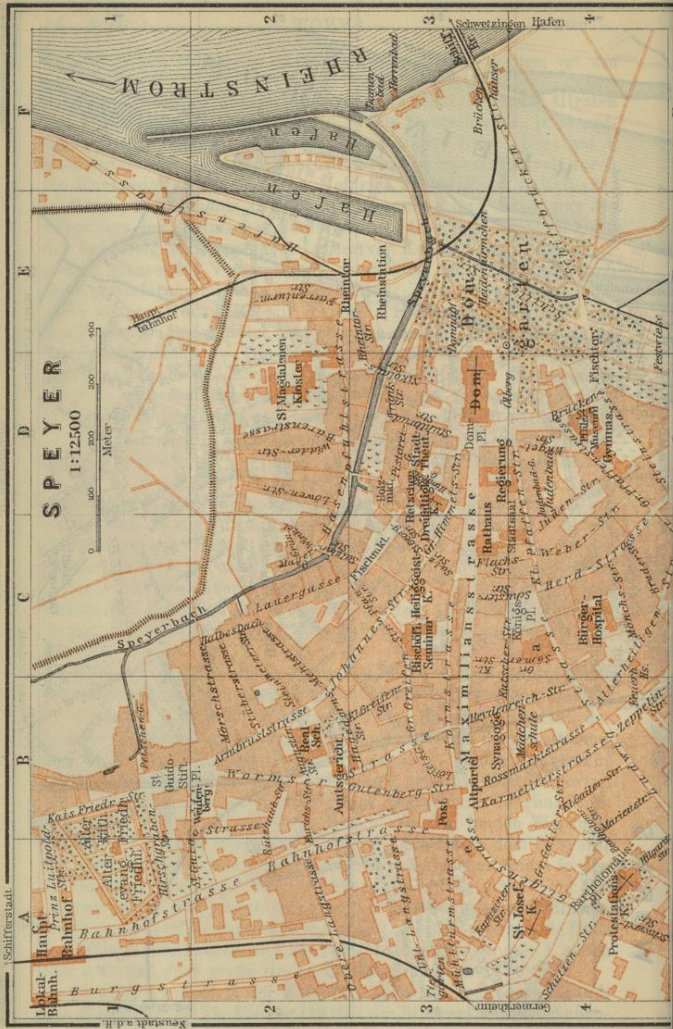
Weserguck Dubos, Leipzig

Stadtpark 150n. E

Strassenbahn

Worms Forststadt

Geograph. Anstalt von



Seite 8
Fests
romani
reiter
(Eintri
meister
vom M
lich un
Noch v
Kirche
Liebfr
Spiel
Von
Brücke
Von W
57k
22000
s. S. 60
stadt.
Haardt
89k
Ludwigs
vor dem
Gombri
naben d
Hars: v
Bes
12-14, U
10-11 u
his Dank
tags 1-4.
Speyer
der bayr
Rheinl
tage wur
nach we
überreic
schüler
Vom
(10 Min
Anfang
hebt 8
Der
unter H
basilika
schiffen,
lange be
des Mitte
Eine sch
Bedeck

seite sind von G. Wrba, die Gemälde aus der Nibelungensage im Festsaal von Schmoll von Ehrenwerth. Noch weiter ö., in der ehem. romanischen Pauluskirche, das *Paulus-Museum* (Pl. D 3), eine reichhaltige Sammlung von Funden aus der Stadt und Umgebung (Eintritt So. 11-1 Uhr frei, werktags 9-12, 2-6 Uhr, durch den Hausmeister, 1 Pers. 50, 2 Pers. 70, 3 und mehr je 25 Pf.). — Nördl. vom Museum, in der Judengasse r., die *Synagoge* (Pl. D 2), äußerlich unscheinbar, im Innern sehenswert (Schlüssel Judengasse 27). Noch weiter, außerhalb der Stadt, die spätgotische *Liebfrauenkirche* (Pl. D 1; xv. Jahrh.), bei der ein berühmter Wein, die Liebfrauenmilch, wächst. — 5 Min. südl. vom Bahnhof das städt. *Spiel- und Festhaus* (Pl. B 3), mit Wirtschaft.

Von Worms nach Mannheim (S. 56), 30km. Auf der S. 24 gen. Brücke über den Rhein nach (13km) *Lampertheim*; weiter s. S. 19. — Von Worms nach *Darmstadt* s. S. 24; nach *Bensheim* s. S. 27.

57km (l.) *Frankental* (Hot. Lang), gewerbreiche Stadt mit 22 000 Einwohnern. — 68km *Ludwigshafen* (Bahnhofswirtschaft), s. S. 60; für Mannheim meist Wagenwechsel. — 80km *Schifferstadt*. Die Hauptlinie geht westl. nach (97km) Neustadt an der Haardt weiter. Unsere Strecke wendet sich südöstlich nach

89km (l.) **Speyer**. — GASTH.: Wittelsbacher Hof (Pl. a: C 4), Ludwigstr. 40, 30 Z. zu 12-18, F. 3 $\frac{1}{2}$ -6, M. 11-18 *M*; Engel (Pl. e: A 3), vor dem Altpörtel, 20 Z.; Bahnhofhot. (Pl. e: A 1). — BIERHÄUSER: *Gambrinus*, beim Bahnhof; *Sonne*, Maximilianstr. 17 (Pl. B C 3); *Storchen*, neben dem Engel (s. oben). — WEIN: *Sick*, Königsplatz (Pl. C 4). — KAFFEEHAUS: *Waibel*, am Altpörtel (Pl. B 3).

BESUCHSZEITEN. *Dom* (s. unten): frei zugänglich den ganzen Tag außer 12-1 $\frac{1}{2}$ Uhr mittags; Chor, Krypta und Katharinenkapelle Mo. bis Fr. 10-11 und 2-6, Sa. und vor Feiertagen nur 10-11, So. 3 $\frac{1}{2}$ -6 Uhr (im Winter bis Dunkelwerden), 1 *M*. — *Historisches Museum der Pfalz* (S. 18): werktags 1-4, So. 9-12 Uhr 1 *M*, So. 2-4 Uhr 50 Pf., zu anderen Zeiten 2 *M*.

Speyer (99m), das Colonia Nemetum der Römer, Hauptstadt der bayrischen Rheinpfalz, mit 23 100 Einw., liegt unweit des linken *Rheinufers* an der Mündung des Speyerbachs. Zahlreiche Reichstage wurde hier gehalten, namentlich der von 1529 unter Karl V., nach welchem die evang. Fürsten und Stände von einer am 19. April überreichten Protestation gegen die reformationsfeindlichen Beschlüsse der Mehrheit den Namen Protestanten erhielten.

Vom Hauptbahnhof (Pl. A 1) führt r. die Bahnhofstraße zum (10 Min.) *Altpörtel* (Pl. B 3), einem hübschen alten Torturm, am Anfang der Maximilianstraße, an deren O.-Ende sich der Dom erhebt (8 Min. vom Altpörtel).

Der **Dom* (Pl. D 3), 1030 von Kaiser Konrad II. gegründet, unter Heinrich IV. († 1106) vollendet, ist eine gewölbte Pfeilerbasilika großartig einfachen romanischen Stils, mit drei Langschiffen, Querschiff, zwei Kuppeln und vier Türmen. Die Gesamtlänge beträgt 133m, die Länge des Querschiffes 55,6m, die Breite des Mittelschiffes 14,6m, seine Höhe 32,7m, die Grundfläche 4470qm. Eine schöne Säulchengalerie zieht sich oben rings um das ganze

Bädeters Schwarzwald.

Gebäude. Der westl. Vorbau, die Kaiserhalle, 1858 angefügt, enthält Standbilder der im Dom beigesetzten Kaiser. Das Innere (Eintritt s. S. 17) ist 1845-53 von Johann Schraudolph mit Fresken ausgeschmückt worden. Im Königschor moderne Denkmäler Rudolfs von Habsburg und Adolfs von Nassau. Die Katharinenkapelle enthält Fundstücke aus den Kaisergräbern. Die Krypta, unter dem Chor und dem Querschiff, enthält den Zugang zu der 1689 von den Franzosen verwüsteten Kaisergruft (1906 neu erbaut).

In den Anlagen des Domkirchhofs der *Domnappf* (Pl. E 3), eine große Sandsteinschüssel, der 1511 ausgeführte *Ölberg* (Pl. D 3), und, ö. vom Chor, das *Heidentürmchen* (Pl. E 3), ein Rest der mittelalterlichen Stadtmauer. — Unweit s. vom Dom das sehenswerte *Historische Museum der Pfalz* (Pl. D 4), mit vorgeschichtlichen, römischen und mittelalterlichen Altertümern der Pfalz und einem Weinmuseum (Eintritt s. S. 17). — Südwestl. vom Altpörtel die zum Gedächtnis der Protestation 1893-1903 von Flügge & Nordmann aufgeführte *Protestationskirche* (Pl. A 4).

Von Speyer nach *Schwetzingen* und *Heidelberg* s. S. 61.

102km (r.) *Germersheim* (Gasth. Salm), einst befestigte Stadt, seit 1920 geschleift, mit 5900 Einwohnern.

Von Germersheim nach Bruchsal, 26km, Eisenbahn in $\frac{3}{4}$ -1 St. Die Bahn überschreitet auf eiserner Brücke den Rhein. — 5km *Rheinsheim*. — 8km *Philippensburg*, einst Reichsfestung, 1800 von den Franzosen geschleift. — 12km *Huttenheim*. — 17km *Graben-Neudorf* (S. 61). — 22km *Karlsdorf*. — 26km *Bruchsal*, s. S. 61.

5. Von Frankfurt oder Mainz nach Mannheim und Heidelberg.

a. Über Lampertheim nach Mannheim.

Von Frankfurt nach Mannheim 81km: Schnellzug in $1\frac{1}{4}$ St.; gew. Zug in $2\frac{1}{2}$ St.

Bis (6km) *Goldstein* s. S. 9. Die Bahn durchzieht den Frankfurter Stadtwald und die aus Flußschotter bestehende Main-Rheinebene, den nördlichsten Teil der Oberrheinischen Tiefebene. — 15km *Walldorf*, 17km *Mörfelden*. — 26km *Dornberg-Großgerau*, wo die Linie von Mainz her einmündet (S. 19). — 30km *Dornheim*, 33km *Leeheim-Wolfskehlen*. — 35km *Goddelau-Erfelden*, Knotenpunkt für Darmstadt-Worms (S. 24). — 38km *Stockstadt*, am Rhein; 41km *Biebesheim*.

45km (r.) *Gernsheim* (Gasth. z. Bahnhof), mit 3240 Einw., lebhaftes Städtchen am Rhein, 773 zuerst genannt, 1689 durch Mélaac zerstört, Geburtsort Peter Schöffers (um 1425), des Genossen Gutenbergs (S. 10), dem 1836 ein Denkmal gesetzt wurde.

ent-
ere
ken
olfs
ent-
dem
den

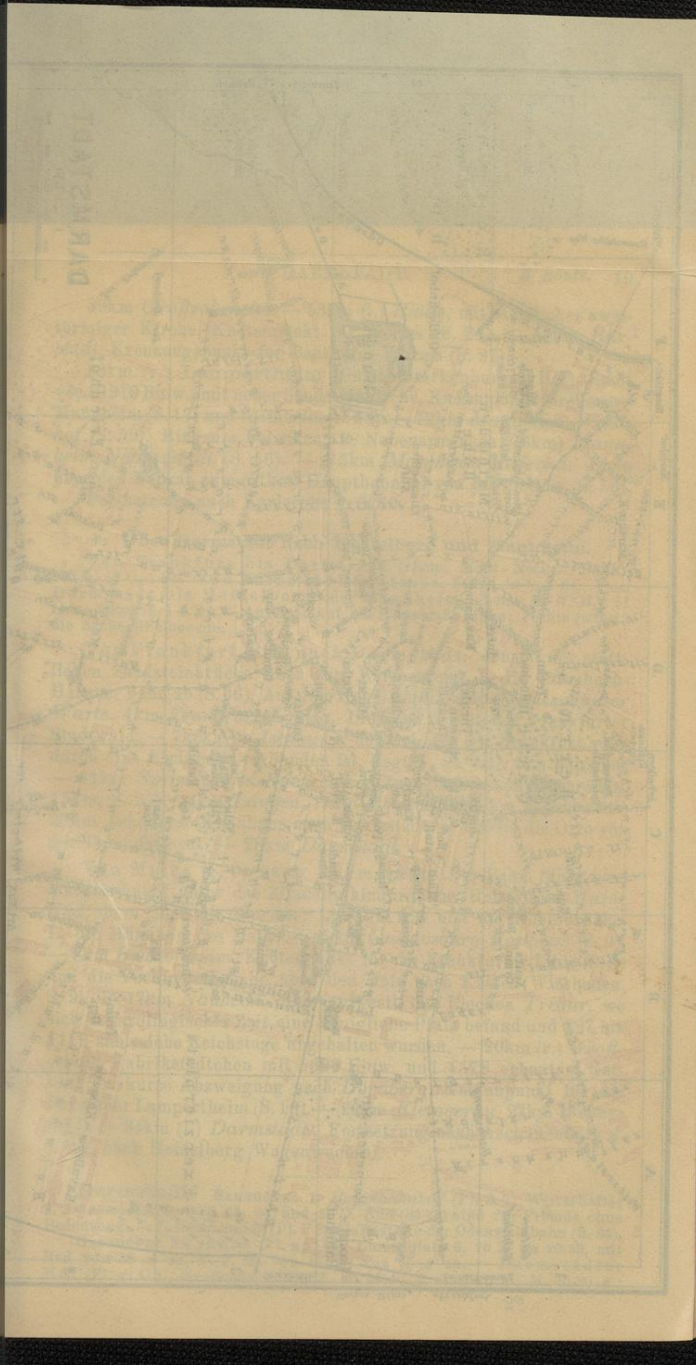
ine
und,
stel-
erte
nen,
nem
die
ord-

adt,

n in
hein.
ung,
7km
weh-

Zug
rank-
beur-
e. —
erau,
heim,
oten-
heim;

inw.,
Mila-
uten-



49km *Großrohrheim*. — 53km (l.) *Biblis*, mit stattlicher zweitürmiger Kirche, Knotenpunkt für Worms (S. 24). — 58km *Bürstadt*, Kreuzungspunkt für Bensheim-Worms (S. 27).

63km (r.) *Lampertheim* (Gasth. Starckenburger Hof), Stadt von 10 910 Einw., mit neuer Sandsteinkirche, Knotenpunkt für Worms-Mannheim (S. 17) und Weinheim (S. 28). — 72km *Mannheim-Waldhof* (S. 59). Ringsum Fabriken. R. Nebenarm nach (76km) *Mannheim-Neckarstadt* (S. 56). — 75km *Mannheim-Käfertal*. Dann über den Neckar zum (81km) Hauptbahnhof von *Mannheim* (S. 56). Fortsetzung nach Karlsruhe s. S. 60.

b. Über Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim.

Von Frankfurt bis Darmstadt (ehem. *Main-Neckar-Bahn*), 28km, in $\frac{1}{2}$ -1 St. Von Mainz bis Darmstadt, 34km, in $\frac{3}{4}$ -1 St. Von Darmstadt bis Heidelberg oder Mannheim (ehem. *M.-N.-B.*), 61 bzw. 60km in 1-2 St. — Aussicht auf die Bergstraße links; rechts (westl.) die flache Rheinebene.

Von Frankfurt (S. 2) nach Darmstadt. Jenseit der stattlichen Sandsteinbrücke über den Main zweigt l. die Offenbach-Hanauer Bahn ab (S. 36). Auf dem Hügelzug links die *Sachsenhäuser Warte*. 4km *Frankfurt-Louisa*. Die Bahn tritt in den Frankfurter Stadtwald. — 7km *Neu-Isenburg*; der Ort, der mit Frankfurt auch durch eine Kleinbahn verbunden ist, liegt $\frac{1}{4}$ St. östl. vom Bahnhof. — 11km *Sprendlingen-Buchsschlag* (Zweigbahn nach Oberroden, 15km, S. 37), 14km *Langen*, 17km *Egelsbach*, 21km *Wixhausen*, 23km *Arheilgen* (Kleinbahn nach Darmstadt, s. S. 20); die Orte von der Bahn entfernt. — 28km *Darmstadt*.

Von Mainz (S. 9) nach Darmstadt. Die Bahn führt vom Hauptbahnhof unter der Zitadelle hindurch zur Haltestelle *Mainz Süd*, dann über die Wormser Linie (S. 15) und die Rheinbrücke. L. die Mündung des Mains. — 5km *Gustavsburg-Kostheim* (S. 9). — 8km *Bischofsheim*, Knotenpunkt für die Frankfurter Linie (S. 9) und die Verbindungsbahn über den Main nach Kastel (Wiesbaden, S. 9). — 17km *Nauheim*. 5km südwestl. der Flecken *Trebur*, wo sich in karolingischer Zeit eine königliche Pfalz befand und 887 bis 1119 zahlreiche Reichstage abgehalten wurden. — 20km (r.) *Großgerau*, Fabrikstädtchen mit 5600 Einw. und 1578 erbautem Rathaus; r. kurze Abzweigung nach *Dornberg*, Knotenpunkt für die Bahn über Lampertheim (S. 18). — 22km *Kleingerau*, 27km *Weiterstadt*. — 34km (l.) *Darmstadt*. Fortsetzung nach Aschaffenburg s. S. 25; nach Heidelberg Wagenwechsel.

Darmstadt. BAHNHÖFE: 1. *Hauptbahnhof* (Pl. A 2; Wirtschaft); 2. *Darmstadt-Nord* (S. 25, 34) und 3. *D.-Süd* (S. 25) sind für Fremde ohne Bedeutung. — 4. *Ostbahnhof* (Pl. F 2), Haltestelle der Odenwaldbahn (S. 34). GASTHÖFE: **Traube* (Pl. a: C 2), Luisenplatz 6, 70 Z. zu 20-35, mit Bad von 55 *M* an. F. 5, M. von 18, P. von 55 *M* an. — Darmstädter Hof (Pl. g: C 3), Grafenstr. 22, 40 Z. zu 30-40 *M* einschl. F., M. 10-20 *M*;

Bahnhofshotel (Pl. h: A2), 40 Z. zu 20-26, F. 4, M. 12-20 *M.*, H. Post (Pl. p: A2), beide am Hauptbahnhof; Köhler (Pl. c: B3), Rheinstr. 48, 55 Z. von 25, mit Bad von 30 *M.* an einschl. F., M. 15-18 *M.*; Prinz Heinrich (Pl. f: B2), Bleichstr. 48; Prinz Karl (Pl. e: D3), Karlstr. 1, einfach.

FREMDENHEIME: *Gaulé*, Heinrichsstr. 55 (Pl. CD4; 15 Z.); *Internationale*, Saalbaustr. 72 (Pl. C3, 4).

RESTAURANTS: *Sitte*, Karlstraße 15 (Pl. D3), Pfungstädter Bier; *Oper*, Theaterplatz 1 (Pl. D2); *Bender*, Elisabethenstr. 23 (Pl. BC3); *Schmitz*, Luisenstr. 14 (Pl. C2); *Saalbau* (Pl. C4), mit Garten und Konzerten. — KAFFEEHÄUSER: *Ernst Ludwig*, Rheinstr. 12; *Schloßcafé*, Rheinstr. 2.

DROSCHKEN. Vorherige Vereinbarung des Fahrpreises ratsam. — Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger.

STRAßENBAHNEN (vgl. den Plan): in der Stadt alle $7\frac{1}{2}$ -15 Minuten. — KLEINBAHNEN nach *Griesheim* (S. 24; 7km in 25 Min., Abfahrt vom Luisenplatz, Pl. C2), nach *Eberstadt* (S. 25; 6,3km in 18 Min., Abfahrt beim Schloß, Pl. D2) und nach *Arheilgen* (S. 19; 4,3km in 19 Min., Abfahrt vom Luisenplatz, Pl. C2).

POST und TELEGRAPH: am Luisenplatz (Pl. C2).

BÄDER: *Marienbad*, Landgraf-Philipp-Anlage 62 (Pl. B2, 3). — SCHWIMM-BÄDER im *Woog* (Pl. F2); städt. *Hallenschwimmbad* (Pl. DE2), Mühlenstraße 38.

LANDESTHEATER (Pl. D2), im Sommer geschlossen. — KUNSTVEREIN, Rheinstraße 55 (Pl. B2). — VERKEHRSVEREIN: in der Wartehalle auf dem Ernst-Ludwig-Platz (Pl. D2).

BESUCHSORDNUNG. — *Gewerbemuseum* (S. 21): So. 11-1, werktags 11-12 $\frac{1}{2}$ Uhr, frei.

Landesmuseum (S. 21): So. 10-1, Mi. 11-1, 3-5 (im Winter 2-4), Fr. 11-1 Uhr frei, Di. Do. Sa. 11-1 Uhr 1 *M.*

Städtisches Museum (S. 21): So. 11-1, 3-5 Uhr, frei.

Bei beschränkter Zeit ($\frac{1}{2}$ Tag): vom Bahnhof zum Schloß (S. 21), Landesmuseum (S. 21), Mathildenhöhe (S. 24).

Darmstadt (146m), Hauptstadt des Freistaates Hessen und Sitz einer technischen Hochschule, mit 83 800 Einw., breiten Straßen und hübschen Parkanlagen, im xi. Jahrh. zuerst erwähnt, war bis zu Ende des xviii. Jahrh., obgleich seit 1567 Residenz der Landgrafen von Hessen-Darmstadt, ein unbedeutender Ort, der den nahen Handelsplätzen Frankfurt und Mainz gegenüber nicht aufkam. Trotz des mehr großstädtischen Ausbaus, den es Ludwig I. (1790-1830) und seinen Nachfolgern verdankt, blieb ihm das Gepräge der stillen Beamtenstadt. Erst der Aufschwung des Großgewerbes im letzten Viertel des xix. Jahrh. brachte Leben und Verkehr. Neben den Eisengießereien, Kesselschmieden, Maschinenfabriken ist besonders die chemische und pharmazeutische Großindustrie hervorzuheben. Unter dem kunstsinnigen Großherzog Ernst Ludwig (1892-1918) entwickelte sich Darmstadt durch J. Olbrich († 1908), K. Hofmann, A. Messel († 1909), Pützer, Wickop, A. Müller und andere Architekten, die Bildhauer und Kunstgewerbler Habich, Behrens, Scharvogel, Kleukens usw. zu einem Vorort der „angewandten Kunst“. Die kunstgewerblichen Lehrwerkstätten und die Möbelindustrie haben Ruf.

Von dem 1912 vollendeten *Hauptbahnhof* (Pl. A2), von Pützer, führt die breite Rheinstraße in die Stadt. In der jenseit der

Landgraf-Philipp-Anlage r. abzweigenden Neckarstraße gleich r. neben Nr. 1 (zurückliegend) das *Gewerbemuseum* (Pl. B 3; Eintritt s. S. 20), mit einer eigenartigen, wesentlich auf Technik und Stil gerichteten Sammlung; besonders beachtenswert die Keramik. Weiterhin r. das *Stadthaus*, dann der Luisenplatz (Pl. C 2), wo auf 43m hoher Rotsandsteinsäule, die ganze Stadt überragend, ein von Schwanthaler modelliertes Bronzestandbild *Großherzog Ludwigs I.* steht, 1844 errichtet. Zu seiten des Platzes, den außerdem zwei Brunnen von Olbrich (1908) schmücken, r. das *Ständehaus* und das *alte Palais* (1804), l. das *Kanzleigebäude* (1777), für die Ministerien; in der NO.-Ecke das Denkmal des in Darmstadt geborenen Chemikers *J. v. Liebig* (1803-73), von H. Jobst (1913). — Auf dem nahen Mathildenplatz ein Büstendenkmal des *Abts Vogler* (1779-1814), des Lehrers von C. M. v. Weber und J. Meyerbeer, und ein schöner Brunnen. Am Nordende das alte und das 1905 von Hofmann hinzugefügte neue *Justizgebäude* (Pl. C 2).

Das *Schloß* (Pl. D 2), ein unregelmäßiger Gebäudekomplex, von (jetzt trockenen) Gräben umgeben, 1375 begonnen, 1568-95 von Landgraf Georg I. erneut (das Portal ein schönes Denkmal deutscher Renaissance, 1628), wurde in seinem Hauptteile 1716-27 nach Plänen von Jeremias de la Fosse errichtet und Anfang des XIX. Jahrh., sowie neuerdings weiter ausgebaut. Im Turm ein Glockenspiel von 1671.

Das Innere, mit alter Einrichtung aus der Rokoko- und Empirezeit sowie der berühmten ***Madonna des Baseler Bürgermeisters Meyer*, von *H. Holbein d. J.* um 1526 gemalt, 1888 vortrefflich wiederhergestellt, wird nicht mehr gezeigt. — Die *Landesbibliothek*, im mittleren Stockwerk (Treppe am Torweg vom Marktplatz her), umfaßt 650 000 Bände, über 3000 Handschriften und viele seltene Druckwerke.

Westl. vor dem Schloß (Pl. D 2) steht ein Reiterstandbild *Ludwigs IV.* († 1892), von Fr. Schaper. Dahinter, Schloßgraben 9, das *städtische Museum* (Pläne und Ansichten, Möbel; Bauernkultur des Odenwalds; Eintr. s. S. 20). — Nördl., vor dem Landesmuseum, das *Kriegerdenkmal für 1870/71*, von Herzog.

Das **Landesmuseum* (Pl. CD 2), 1901-6 von A. Messel erbaut, enthält die Kunst- und kulturgeschichtlichen (Direktor Geh. Hofrat Prof. Dr. F. Back) und die naturwissenschaftlichen Sammlungen. Besondere Beachtung verdienen die Gemädegalerie mit altdeutschen, namentlich mittelrheinischen und kölnischen (Stephan Lochner), sowie niederländischen Bildern (Rembrandt, Rubens) und Böcklinschen Handzeichnungen, die Sammlung der Holz- und Steinbildwerke und die kunstgewerbliche Abteilung mit seltenen frühmittelalterlichen Elfenbein- und Emailarbeiten und vielen Glasmalereien. Illustr. Verzeichnis der Gemälde, von F. Back, 5 *M.*; Führer durch die Mineralog.-geolog. Abteilung 1 *M.* Eintritt s. S. 20.

Von der Eingangshalle rechts: *Kunstgewerbe* und *Plastik* des XVI.-XVIII. Jahrh., *Altertümer*, *ethnographische Sammlung*.

I. großer Saal: *Kunstgewerbe* des xvi.-xviii. Jahrh., u. a. schöne Goldschmiedearbeiten der deutschen Renaissance aus der landgräflichen Silberkammer. — Dahinter II. im Lichthof und Gang ein römischer Mosaikboden aus Vibbel (S. 33), sowie *vorgeschichtliche, antike und fränkische Altertümer*. — Aus dem Lichthof in III. das Erdgeschoß mit der *archäologischen* und der *ethnographischen Sammlung*. — IV. Im großen Saal des Ostflügels die *Renaissance- und Barockbildwerke* (mittelrheinische Altäre), im ersten Turmgeschoß das Kabinett der *Münzen und Medaillen*.

Von der Eingangshalle links: *Waffen, kirchl. Kunst, mittelalterliche Bildwerke, Zimmereinrichtungen, Kleinkunst*.

I. *Waffensaal*: angebl. Rüstung Philipps des Großmütigen, reich tauschiert, xvi. Jahrh.; eingelegte Gewehre und Pistolen; Modell eines großen römischen Wurfgeschützes (sog. Balliste); mittelalterliche Schilde; der besonders waffengeschichtlich bedeutsame Gesamtfund von der Tannenburg (S. 25). — Durch die zweite Türe der Nordwand in die

II. *mittelalterlichen Kirchenräume*, die einen mit Grabsteinen und Wappen geschmückten Hof umgeben. Nördlich der *romanische Raum*, mit Werken mittelalterlicher, besonders rheinischer *Kleinkunst: reichgeschmückte Reliquiare, Altären, Elfenbeinreliefs u. a. — Westl. anstoßender *Kirchenraum*: romanisches Steinportal; *mittelrheinische Glasmalereien (im Chor aus dem xiii. Jahrh., im Schiff und Nebenraum aus dem xv. Jahrh.), gotische Holzskulpturen. — Zurück durch den Waffensaal in das südwestl. Treppenhaus, das den Zugang bildet zu den

III. *kulturgeschichtl. Sammlungen* im Untergeschoß des Westflügels und des westlichen Vorderbaus: Kostüme des xvi.-xviii. Jahrh., Musikinstrumente, hessisches Militärkabinett und Sammlung hessischer Bauernkunst mit Zimmer- und Kucheneinrichtung und Apotheke, — und den

IV. *alten Zimmereinrichtungen, den Plastik- und Kleinkunstsammlungen* der zwei oberen Geschosse des Westflügels: Friedberger Saal mit Möbeln, Plastik, Altären des xv. Jahrh. (Ortenberger Altar, um 1410), gotischen Elfenbein- und Silberarbeiten, *Kreuzigungsgruppe u. a. Werken von Tilman Riemenschneider; Zimmer mit alten Portalen und Decke aus Italien, darin Holzbildwerke der Spätgotik und **Stefan Lochner*, Darstellung im Tempel (1447), ein Hauptwerk des Kölner Meisters; Nürnberg Zimmer des xvi. Jahrh., mit Zunftscheiben; Zimmer aus Chiavenna mit reicher Täfelung, um 1580; — im Obergeschoß: spätgotisches Zimmer aus Tirol; Renaissancegetäfel von 1625, vom Oberrhein.

HAUPTBAU, von der Eingangshalle geradeaus. — I. Im Erdgeschoß: *zoologische Abteilung*, in systematischer und geographischer Anordnung. — II. Im Zwischengeschoß: die *mineralogisch-geologische Abteilung* (hervorzuheben die Versteinerungen).

III: Im Obergeschoß die *Gemäldegalerie*.

Altdeutsche Schulen. Oberlichtsaal 63, Kabinette 71, 72, 74: *Schule Meister Wilhelms*, Kruzifixus mit Heiligen; Friedberger Altar, mittelrheinisch (um 1390); *Meister des Bartholomäus-Altars*, Madonna mit Heiligen; *G. David*, Madonna mit musizierenden Engeln; **H. Holbein d. J.*, jugendliches Bildnis (1515); *L. Cranach d. Ä.*, Bildnis des Mainzer Kurfürsten Albrecht von Brandenburg, Maria unter dem Apfelbaum; *Hans Baldung gen. Grien*, Christus als Gärtner.

Italienische und französische Schulen: Oberlichtsaal 64, **Tintoretto*, männl. Bildnis (1565); *Paolo Veronese*, Venus und Adonis; *G. B. Moroni*, Brustbild eines Kartäusermönchs; mehrere gute Bilder des xvii.-xviii. Jahrh.: *C. Dolci*, *Feti*, *Cortona*, *Sassoferrato*, *Batoni* u. a. — *Rigaud*, *La Jone*, *Robert*, *Ary Scheffer* u. a.

Niederländische Schulen. Säle 65 und 66, Kabinette 67-70: **Newchatel*, Bildnis eines Arztes; *B. Fabritius*, *G. Flinck* und andere Rembrandt-Schüler: Bildnisse, biblische Szenen, Genrebilder; **Jacob Backer*, Frau in ganzer Figur; **Rubens*, Jagd der Diana; *Aert van der*

Neer, Brill, Momper u. a., Landschaften; — **Rembrandt. Christus an der Martersäule (1658); *A. Bronwer, ein Offizier; *Ruysdael, Camphuyzen, Porcellis, Kalf, Gabron, P. de Hooch, Adriaen van Ostade*; *P. Brueghel d. A., Tanz unterm Galgen (1568); *Gonzales Coques*, Bildnisse; **Niederländ. Schule* (Ende des xvi. Jahrh.), Knabenbildnis.

Deutsche Schule xvii.-xx. Jahrh.: Oberlichtsaal 82 (oben Reliefs vom Parthenonfries); Landschaften von *Radl, Rottmann, Schürmer, Lucas, Lessing, Röth, Becker, Bracht*; Bildnisse von *Glüser, Hauber, Lampi*. — Kabinett 75: Frankfurter und Darmstädter Maler des xvii.-xix. Jahrh., wie *Flegel, Roos, Junker, Schütz, Fiedler, Seekatz*. — Kabinett 76: Romantiker, u. a. Bilder von *Schwind, Steidle, J. A. Koch, W. Kobell*. — Kabinett 77: **L. v. Löfftz*, der Marinemaler; **W. Trübner*, Blick aus dem Heidelberger Schloß (1873); ferner Bilder von *Spitzweg, F. K. Hausmann, Noack, Uhde, Steinhausen, Schönleber*. — Im Oberlichtsaal 81 und im angrenzenden Seitenlichtraum 80: Bilder von *Burnitz, P. Weber, *E. Lugo, Hans Thoma, Lenbach, Graf Kalckreuth, Corinth, Dill, W. Altherr, H. Altherr, Nauen, Nolde, O. Moll, Heinz Him, L. v. Hofmann*; **Bantzer*, Hessische Bauern, die Bauernbraut; **Feuerbach*, Iphigenie (1862); **F. Boehle*, Schwarzwälder Bauernbursch. — In Kabinett 78 und 79: *Handzeichnungen von *Arnold Böcklin* (Stiftung Heyl).

Gegenüber dem Galerie-Eingang der Aufgang zum *Kupferstichkabinett*: in drei Sälen periodische Ausstellungen aus den großen Beständen an Stichen, Radierungen, Holzschnitten, Handzeichnungen usw.

Zwischen dem Museum und dem Theater (Pl. D2) die schönen Standbilder der Landgrafen *Philipp d. Großmütigen* († 1567) und *Georg I.* († 1596), des Stifters der Hessen-Darmstädtischen Linie, von Scholl (1854). Unweit nördl., am Eingang zum Herrngarten, das *Prinzessen-Denkmal* von Ludw. Habich, von Darmstädter Kindern der 1903 gest. Prinzessin Elisabeth gewidmet.

Im Herrngarten (Pl. CD 1) bezeichnet ein efebewachsener Hügel das Grab der „großen Landgräfin“ *Henriette Caroline* († 1774) „femina sexu, ingenio vir“, wie die Inschrift auf der von Friedrich d. Gr. gestifteten Urne sagt. Nordwestl. das 1903 enthüllte *Goethe-Denkmal*, mit schöner Jünglingsfigur und Reliefs von Ludw. Habich. Ganz im N. das *Prinz-Georg-Palais*. — Östl. vom Herrngarten die *Technische Hochschule* (Pl. D1), die, 1836 gegründet, jetzt über 80 Lehrer und gegen 1500 Studenten zählt; die Nebenbauten für Physik und Maschinenbau sind von Pützer und Wickop.

Im SO. des Schlosses die winklige Altstadt. Am Markt (Pl. D2) das *Rathaus*, ein einfacher Renaissancebau von 1599. Nahebei die *Stadtkirche* (Pl. D3); in dem um 1500 erbauten got. Chor das große Renaissancegrabmal des Landgrafen Georg I. — Südwestl. der Ludwigplatz mit dem *Bismarckbrunnen* von Habich (1906); südöstl. das 1627 gegründete *Ludwig-Georgs-Gymnasium* („Pädagog“).

Auf dem Wilhelminenplatz (Pl. C3) die 1822-27 von Moller nach Art des röm. Pantheons erbaute *kathol. Kirche*. Im Innern (Eingang gewöhnlich in der südöstl. Ecke) r. der schöne Marmorsarkophag der Großherzogin Mathilde († 1862), von Widmann. — Nördlich das Denkmal für die *Großherzogin Alice* († 1878), von Habich (1902), westl. das 1865 im ital. Renaissancestil erbaute *Neue Palais*, Eigentum des ehem. Großherzogs.

Im Osten der Stadt, über dem *Alice-Hospital* (Pl. E1; Haltestelle der Straßenbahn), liegt die ***Mathildenhöhe** (Pl. EF 1, 2), mit neuer *russischer Kapelle*. Ebenda die unter Olbrichs Leitung entstandenen, durch die Kunstausstellungen von 1901, 04, 08 bekannten Bauten, das *Ausstellungsgebäude*, der bei der Wiedervermählung des Großherzogs gestiftete 48¹/₂m hohe *Hochzeitsturm*, mit reicher Inneneinrichtung und schöner Aussicht (Eintr. 20 Pf.), und die Villen der *Künstlerkolonie* mit dem *Ernst-Ludwig-Haus*, sowie zahlreiche andere Villen; A. Müllers Brunnenbecken vor der Kapelle und B. Hoetgers Bildwerke im Platanenhain sind von der 1914er Ausstellung; am Alexandraweg das Denkmal für den Darmstädter Dichter *Gottfried Schwab* († 1903) und weiterhin, an Olbrichs Garten, ein hübscher Brunnen, beide von Habich. — Weiter östl., jenseit der Odenwaldbahn (*Ostbahnhof*, s. S. 34), die *Rosenhöhe* (Pl. G 1, 2), mit dem gleichnamigen Palais und dem Mausoleum, in welchem mehrere Großherzöge beigesetzt sind.

Im Südosten der Stadt (Straßenbahnhalte Ohly- und Schießhausstr.) erstreckt sich ein Villenviertel mit Bauten von K. Hofmann, Wickop, Messel, Vetterlein, Markwort u. a. An der Ohlystraße die evang. *Pauluskirche* (Pl. E 4), von Pützer (1907); über dem Hauptportal eine Kreuzigungsgruppe von R. Cauer. Gegenüber die *Landeshypothekbank*, von Meißner (1908).

Ausflüge in die walddreiche Umgebung: mit der Straßenbahn vom Ernst-Ludwig-Platz (Pl. CD 2) alle ¹/₂, nachm. alle ¹/₄ St. nordöstl. bis zum Waldrand an der *Fasamerie*; von da zu Fuß in 20 Min. zum *Steinbrücker Teich*; dabei die Wirtschaft *Oberwaldhaus*. 20 Min. nördl. vom Teich das um 1690 erbaute *Jagdschloß Kranichstein*, mit reicher Geweih- und Jagdgemäldesammlung (Eintritt tägl. 10-12, 2-5 Uhr, 2 *M*; gedruckter Führer 2 *M*; im Schloß auch Erfr. u. Z.). Noch ¹/₄ St. weiter östl. die Wirtschaft *Forsthaus Einsiedel* (Eisenbahnhaltestellen s. S. 25). — Süd. die *Ludwigshöhe* (242m; ¹/₄ St. vom Straßenbahndepot Bollenfalltor), mit Aussichtsturm und Wirtschaft; 5 Min. weiter die *Marienhöhe*, mit schönem Ausblick bis zur Bergstraße. Südöstl., der Ludwigshöhe gegenüber, der *Dommerberg* (260m), mit dem 1908 errichteten Bismarckturm, und, ¹/₂ St. weiter, Niederramstadt-Traisa (S. 34).

Von Darmstadt nach Worms, 45km, Eisenbahn in ¹/₄ St. — 10km *Griesheim*, Fabrikort mit 11350 Einw. (Kleinbahn von Darmstadt s. S. 20); 14km *Wolfskehlen*; 16km *Göddelau-Erfelden*, Knotenpunkt für die Linie Frankfurt-Mannheim (S. 18), der unsere Bahn bis (34km) *Biblis* folgt. — 39km *Hofheim (im Ried)*, Knotenpunkt für die Bensheim-Wormser Bahn (S. 27). — Mit der Bahn von Mannheim (S. 17) auf einer 1898-1900 erbauten dreibogigen Eisenbrücke über den Rhein nach (42km) *Worms-Brücke*, dann im Bogen nördlich um die Stadt. — 45km *Worms*, s. S. 15.

Von Darmstadt nach Mannheim mit der Riedbahn, 62km. — Bis *Göddelau-Erfelden* s. oben, bis *Mannheim* s. S. 18.

Von Darmstadt nach Aschaffenburg, 44km, Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ St. — 4km *Darmstadt-Nord*, wo die Odenwaldbahn abzweigt (S. 34). — 6km *Kranichstein*, $\frac{1}{2}$ St. nordwestl. von dem S. 24 gen. Jagdschloß. — 12km *Messel*, $\frac{1}{2}$ St. nördl. vom Forsthaus Einsiedel (S. 24). — 19km *Dieburg* (S. 37). — 30km *Babenhausen*, Knotenpunkt der Bahn Frankfurt-Eberbach (S. 34). — Jenseit (38km) *Stockstadt*, an der Stelle eines Pfahlgrabenkastells (S. 8), über den Main. — 44km *Aschaffenburg*, s. S. 37.

Von Darmstadt nach Eberbach, s. S. 34-36.

Von Darmstadt nach Heidelberg (Bergstraße). — Erste Haltestelle ist (30km von Frankfurt) *Darmstadt Südbahnhof*, für den seit 1888 eingemeindeten Ort *Bessungen*. — Die von hier bis Heidelberg am Fuß der obst- und weinreichen Abhänge des Odenwalds hinlaufende Landstraße, deren Richtung die Eisenbahn folgt, wird seit alters Bergstraße genannt, ein Name, der im weiteren Sinne auf den Bergabhang selbst übergegangen ist (S. 29).

34km *Eberstadt*; der Ort (Gasth. Traube) 20 Min. östlich vom Bahnhof (Kleinbahn von Darmstadt s. S. 20). Zweigbahn westl. nach der (2km) Fabrikstadt *Pfungstadt* (Gasth. Strauß), mit 6930 Einwohnern und bekannter Bierbrauerei. — Links am Gebirge die stattlichen Trümmer der um 1250 erbauten Burg *Frankenstein* (397m), 1 St. von Eberstadt; oben Wirtschaft und Aussicht, in der Kapelle Grabmäler aus dem xvi. und xvii. Jahrhundert.

41km (1.) **Bickenbach** (117m), Knotenpunkt der Zweigbahn nach Jugenheim-Seeheim (4,4km, in 16 Min.): 1,7km *Alsbach* (Gasth. Krone, einfach); darüber r., $\frac{1}{2}$ St. von Alsbach, $\frac{3}{4}$ St. von Zwingenberg, die 1463 zerstörte *Burg Bickenbach* (257m), meist *Alsbacher Schloß* genannt, mit zinnengekröntem Turm, von wo man in $\frac{3}{4}$ St. den Melibokus (S. 26) ersteigt, oder auf dem „Herrenweg“ (blau-weiße WM.) in 2 St. nach dem Auerbacher Schloß oder in 1 St. nach Jugenheim wandert. — 3,2km **Jugenheim** (125m; Gasth.: Gold. Krone, 95 Z. zu 10-12, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. 10-16, P. 40-42 *M*; Waldfrieden; Deutsches Haus, 12 Z.; Kühler Grund, im Balkhäuser Tal), besuchte Sommerfrische, mit zahlreichen Landsitzen. 20 Min. südöstl. erhebt sich, zwischen dem *Stettbacher Tal* im N. und dem *Balkhäuser Tal* im SW., der *Heiligenberg* (218m), mit einem Schloß und aussichtreichen Parkanlagen (außer der Umgebung des Schlosses stets zugänglich): bei der Straßenteilung l., dann r. bergan (blaue WM.) an einer Klosterruine vorbei. Unweit r. einige eingemauerte Grabsteine aus dem xv. Jahrh., sowie die alte „Cent-Linde“, eine ehem. Gerichtsstätte; davor auf dem westl. Vorberg ein großes vergoldetes *Kreuz*, zum Andenken an die Großherzogin Wilhelmine († 1836), und das *Mausoleum* des Prinzen Alexander von Hessen († 1888). Im Stettbacher Tal zweigt bei der Vereinigung des Tal- und des Kirchweges l. bergab durch den Wald der „Herrenweg“ nach Seeheim ab, an dem r. ein Wegweiser nach den spärlichen Trümmern der 1399 zerstörten *Tannenbürg*

(340m) zeigt. — 4,4km Seeheim (138m; Gasth.: Hufnagel, 44 Z., davon 20 im Schloß, zu 15-22, F. 6¹/₂, M. 16, P. 35-40 *M.*, mit Garten, gut; Victoria), mit schönem Fachwerk-Rathaus von 1599. Das Schloß, das früher ein Sommersitz der Großherzöge von Hessen war, dient z. Z. als Nebenhaus des Hotel Hufnagel.

45km (1.) **Zwingenberg** (97m; Gasth.: Löwe, mit Garten; Fuchsbau), altes Städtchen von 1920 Einw., am Fuß des waldbedeckten *Melibokus* oder *Malchen* (517m), der höchsten Erhebung an der Bergstraße. Das Gestein ist Granit.

Die Besteigung des *Melibokus* wird von Alsbach, Jugenheim, Zwingenberg, Auerbach ausgeführt und damit gern die des Felsbergs (S. 29) verbunden: Wege überall markiert. — Von Alsbach (1¹/₄ St.) kann man sowohl über das Schloß (S. 25), wie auf einem zweiten Wege mehr östlich hinanstiegen. — Von Jugenheim (1¹/₂-1³/₄ St.) folgt man am Eingang des *Balkhäuser Tals* entweder r. dem alten, blau-rot bezeichneten Wege den *Löberberg* hinan, oder l. dem neuen über *Robertsruhe*, dann nach der (3/4 St.) Vereinigung beider Wege durch die Kattenberger Schneise bergan zum Turm. — Von Zwingenberg (1¹/₄ St.) führt der steilere Weg vom Löwen östl. den Hügel hinan, rechts nach 8 Min. der Röhrenleitung folgend, dann bequem ansteigend durch ein Tannenwäldchen über den *Luzieberg*; nach 25 Min. erreicht man wieder den Fahrweg, an welchem Wegweiser die Richtung andeuten. — Vom Auerbacher Schloß (3/4-1 St.; gelbe Wegemarken) zunächst auf dem Herrenweg zum Notgottessattel (s. unten), dann nördl. bergan. — Auf dem Gipfel steht ein 1772 erbauter, 21m hoher Aussichtsturm (Trkg.; Erfrisch.). Die Aussicht umfaßt im N. Darmstadt und in der Ferne die Türme von Mainz und Frankfurt, im W. die Bergstraße und die Rheinebene mit Worms, Mannheim, Speyer, dahinter die Berge der Rheinpfalz, im O. Odenwald und Spessart, im S. das Auerbacher Schloß und weiter die Berge des nördlichen Schwarzwalds.

47km (1.) **Auerbach**. — GASTH.: *Krone, altbekanntes Haus, 60 Z. zu 10-18, F. 5, M. 12-16, P. 35-40 *M.*, mit Garten; H. z. Bergstraße, 10 Z. zu 12-15, F. 4, M. 12-20, P. 30-40 *M.*; Auerbacher Hof. — Bier im *Schützenhof*.

Auerbach (100m), schon 795 erwähnt, mit 2950 Einwohnern und freundlichen Häusern, ist beliebt als Sommerfrische und Standort für Odenwald-Wanderungen (S. 29). Syenit- und Marmorwerke. Die besten Weinlagen der Gegend sind Auerbacher Rott, Bensheimer Kirchengr., Heppenheimer Steinköpf. Auf den Felsberg s. S. 30.

Auf der waldigen Höhe nordöstl. über dem Dorf, zu der auf der Süd- und Westseite Fußwege hinanstiegen (1/2-3/4 St.), während der Fahrweg sich an der Süd- und Ostseite durch das Hochstätter Tal hinzieht, thront das **Auerbacher Schloß* (340m; oben Wirtschaft, auch Z.). Die „Burg Auerbach“, der Sage nach von Karl d. Gr. gegründet, schon früh dem Kloster Lorsch, dann dem Erzstift Mainz gehörig, das sie den Grafen von Katzenelnbogen zu Lehen gab, 1536 z. T. neu erbaut, wurde 1674 von den Franzosen unter Turenne erstürmt und zerstört. Von den Türmen prächtige Aussicht, weniger umfassend, doch malerischer als vom *Melibokus* (s. oben). — Etwas westl. unterhalb des beide Berge verbindenden „Notgottessattels“ (308m), auf dem der „Herrenweg“ nach dem *Melibokus* hinläuft, sind Grundmauern der bereits 1557 abgetragenen *Kapelle zur h. Not Gottes* ausgegraben; die Stelle des Altars bezeichnet ein neues

Kruzifix. Von Auerbach führt der „Neue Weg“, der vom Fußweg nach dem Schloß oben im Ort l. abzweigt, in $\frac{3}{4}$ St. hin.

Ein hübscher Punkt in der Umgebung Auerbachs (überall Wegweiser und Wegemarken) ist das Fürstenlager, eine Gruppe kleiner Jagdhäuser aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh., mit reizenden Anlagen (Erfrisch.): vom Gasth. zur Krone in 20 Min. zu erreichen, Fahrweg, am westl. Ausgang des Dorfes rechts, schöner ist der Fußweg, welchen der Wegweiser der Krone r. gegenüber anzeigt. — Empfehlenswert ist der Besuch des Fürstenlagers auch vom Auerbacher Schloß aus: auf dem breiten Fahrweg östl. ins *Hochstüdtler Tal* zum (versiegten) Gesundbrunnen (Forsthaus, Erfr.), an der Mühle vorüber und westl. nach den *Neun Ausichten*, einer freien Stelle im Walde, die durch Waldeinschnitte (Schneisen) überraschende Blicke nach neun Seiten gewährt, bis zum Fürstenlager im ganzen $1\frac{1}{4}$ St. — $\frac{1}{2}$ St. südöstl. vom Fürstenlager liegt *Schönberg* (S. 31).

50km (l.) **Bensheim** (100m; Gasth.: Bahnhofshotel, 20 Z., gelobt; Deutsches Haus, 22 Z. zu 10-15, F. 4, M. 12-20, P. 35-40 *M.*, mit Garten, gut), lebhaftes Städtchen mit 9640 Einwohnern, alten Fachwerkhäusern, darunter eines von 1594, und schmucken Landhäusern, schon im VIII. Jahrhundert genannt, bis 1802 kurmainzisch. Es liegt an der Mündung des *Lautertals*, in dem die Straße nach Schönberg-Reichenbach (S. 31) aufwärts führt. Nördl. der *Kirchberg* (223m), mit Aussichtstempel, südl., über dem *Zeller Tal*, der *Hensberg* (260m), mit Bismarckturm.

Von Bensheim nach Worms, 24km. Zweigbahn in $\frac{3}{4}$ St. — 6km **Lorsch** (Gasth. Weißes Kreuz), Marktflücken von 5200 Einw., an der Weschnitz, mit den Trümmern des 763 auf einer Weschnitzinsel gegründeten und später an seinen jetzigen Ort verlegten Klosters (*Laureshamense Monasterium*), in welches Karl d. Gr. 788 den als Verräter zum Tode verurteilten Bayernherzog Tassilo verbannte. Östl. vom Marktplatz, 15 Min. vom Bahnhof, erhebt sich die sog. *Michaelskapelle* (Schlüssel beim Küster, Schulstr. 9), das wahrscheinlich um 880 von Ludwig dem Jüngeren, Sohn Ludwigs des Deutschen, nach dem Vorbild eines röm. Triumphbogens errichtete Eingangstor des Klosters, eins der zierlichsten und besterhaltenen Baudenkmale jener Zeit, seit dem XII. Jahrh., wo die Apsis hinzugefügt wurde, als Kapelle benutzt. Die Vorderseite zeigt schachbrettartig verzierte Wandflächen (abwechselnd rote und weiße Platten), vier zierliche Kompositsäulen im Erdgeschoß und zehn ionische durch Spitzgiebel verbundene Pfeiler im Obergeschoß. Außer König Ludwig und seinem Sohn fand Kunigunde, Gemahlin des Königs Konrad I., in Lorsch ihre Ruhestätte. Die Steinsäuger scheinen noch aus karolingischer Zeit herzurühren. Das Nibelungenlied bringt in die Lorscher Königsgruft die Gebeine Siegfrieds und der Königin Ute (Chriemhildens Mutter). Dahinter Teile des Mittelschiffs der 1130 geweihten Klosterkirche. Zweigbahn nach Heppenheim (s. unten; 6km). — 14km *Birstadt* (S. 19). — 18km *Hofheim (im Ried)*; von da nach *Worms* s. S. 24.

An der Landstraße l. der *Landberg* mit drei Bäumen, eine mittelalterliche Gerichtsstätte. — 54km (l.) **Heppenheim** (100m; Gasth.: *Halber Mond, 40 Z. zu 12-15, F. 5, M. 10-18, P. 35-45 *M.*, mit Garten; Darmstädter Hof, 6 Z. zu 6-8, F. 3, M. 6-10 *M.*), Städtchen von 7050 Einw., mit alten Fachwerkhäusern (Rathaus, Apotheke) und Höfen. Die große neue Kuppelkirche steht an der Stelle einer angeblich von Karl d. Gr. gegründeten (Inscriptionstein aus dem XI. Jahrh., Grenzbeschreibung des Kirchspiels, im Eingang des alten Turms). Über dem Ort ($\frac{1}{2}$ St.) auf einem Buntsandsteinkegel die

Starkenbourg (294m), um 1064 von dem Lorscher Abt Ulrich erbaut, von Schweden und Spaniern im 30jährigen Krieg genommen, 1674 vergeblich von Turenne belagert, seit 1766 z. T. abgebrochen; sie gibt der rechtsrheinischen hessischen Provinz den Namen. Von dem hohen viereckigen Turm schöne Aussicht. — Nach Lorsch s. S. 27.

Die Bahn tritt auf badisches Gebiet. — 58km *Laudenbach*; 60km *Hemsbach*. L. tritt der Turm auf dem Wachenberg hervor (s. unten). Dann über die kleine *Weschnitz*.

64km (l.) **Weinheim**. — GASTH.: Pfälzer Hof (Reiffel), altbekanntes Haus, mit großem Garten, 30 Z. — Prinz Wilhelm, am Bahnhof, 20 Z.

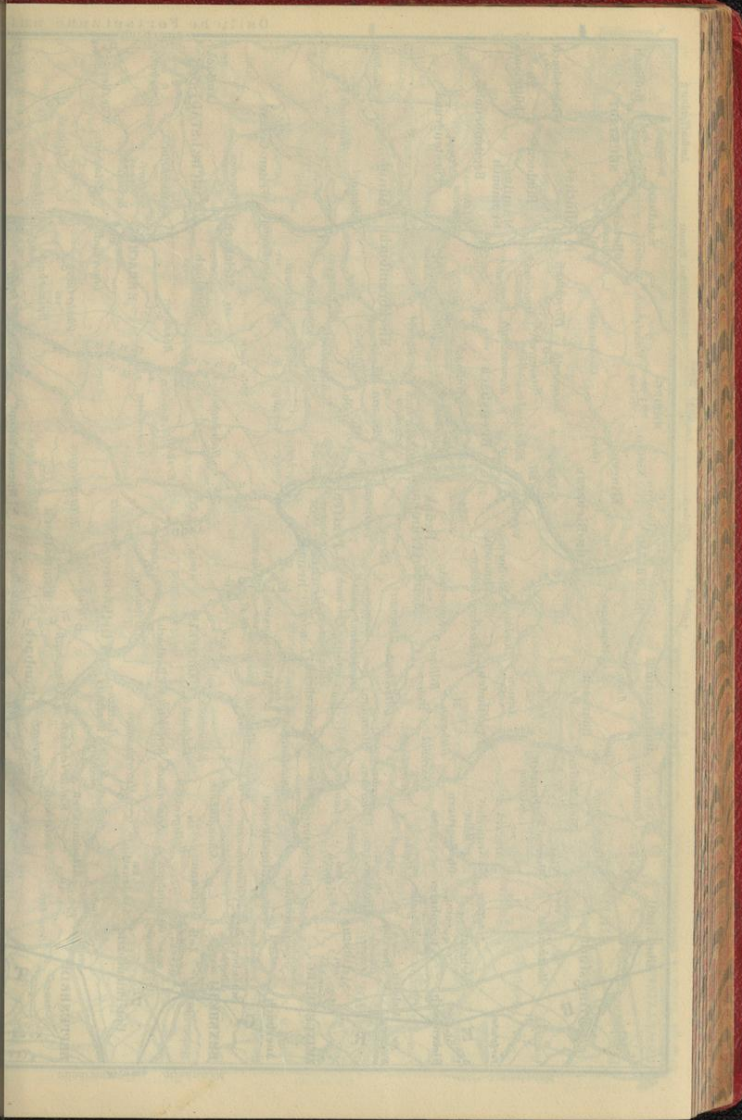
Weinheim (108m), mit 14560 Einw. und ansehnlicher Industrie (besonders Leder und landwirtschaftl. Maschinen), liegt an der Mündung des *Birkenauer* und des *Gorzheimer Tales*. Die alte Stadt gehörte einst zur Abtei Lorsch, später zu Kurpfalz und wurde im 30jähr. Krieg und 1689 bei der Pfalzverwüstung zerstört. Am Markt das *Rathaus* von 1574; in der Nähe das *Deutsch-Ordens-Haus* (um 1770; jetzt Zollamt) und einige Fachwerkhäuser aus dem XVII./XVIII. Jahrh.; oberhalb das gräfl. *Berkheimsche Schloß*, mit neuem got. Turm. Kleines *Museum* in der Gewerbeschule an der Bahnhofstraße. — Östlich über der Stadt, 20 Min. vom Markt, die Burgruine *Windeck* (220m); die erhaltenen Teile aus dem XI./XIII. Jahrh., mit starkem Rundturm; hübsche Aussicht. Darüber ragt der *Wachen-* oder *Wagenberg* (402m) auf, mit neuem Burgbau des „Weinheimer S.C.“ (Korpsverband technischer Hochschulen), von Wienkoop. — Andere Spaziergänge (Wege markiert): im *Birkenauer Tal* (S. 32; große Mühlen und Porphywerke) zur (20 Min.) *Fuchsmühle*, mit Gartenwirtschaft, ins *Gorzheimer Tal*, zum *Kastanienwald*, mit schönen Nadelhölzern, auf den *Geiersberg* im S. (341m), *Hirschkopf* im N. (349m) usw.

Von Weinheim nach Heidelberg, 17km in 1¼ St., Straßenbahn an der Bergstraße entlang, von der sich die Eisenbahn entfernt. An dem durch guten Rotwein bekannten Dorf (3km) *Lützelsachsen* (Gasth. Traube) vorüber nach (4km) *Großsachsen* (Gasth. Zähringer Hof), zugleich Eisenbahnstation (s. unten). — Dann bei (6km) *Leutershausen* vorüber nach (9km) *Schriesheim* (Gasth.: Kurh. Edelstein; Ludwiggstal), mit der Lungenheilanstalt Stammberg, überragt von den Trümmern der *Strahlenburg* (204m; Wsh.); Zweigbahn über Ladenburg nach Mannheim im Bau. — Bei der ehem. Feste *Schauenburg* vorüber nach (12km) *Dossenheim*, mit Brüchen roten Porphyrs. — 14km *Handschuhsheim* (elektr. Bahn s. S. 42; Wirtshäuser: Badischer Hof, Bachlenz), mit einer Tiefburg aus dem Ende des xv. Jahrh. und alter Kirche, die zahlreiche Grabdenkmäler aus dem xv./xvi. Jahrh. enthält. — Zuletzt durch Neuenheim und über die neue Neckarbrücke zur Endstation auf dem Bismarckplatz in *Heidelberg* (S. 44).

Von Weinheim nach Worms, 30km, Eisenbahn in 1 St., über *Lampertheim* (S. 19); — nach Mannheim, 17km, Straßenbahn, über *Käfertal* (S. 19). — Nach *Fürth*, Eisenbahn, s. S. 32.

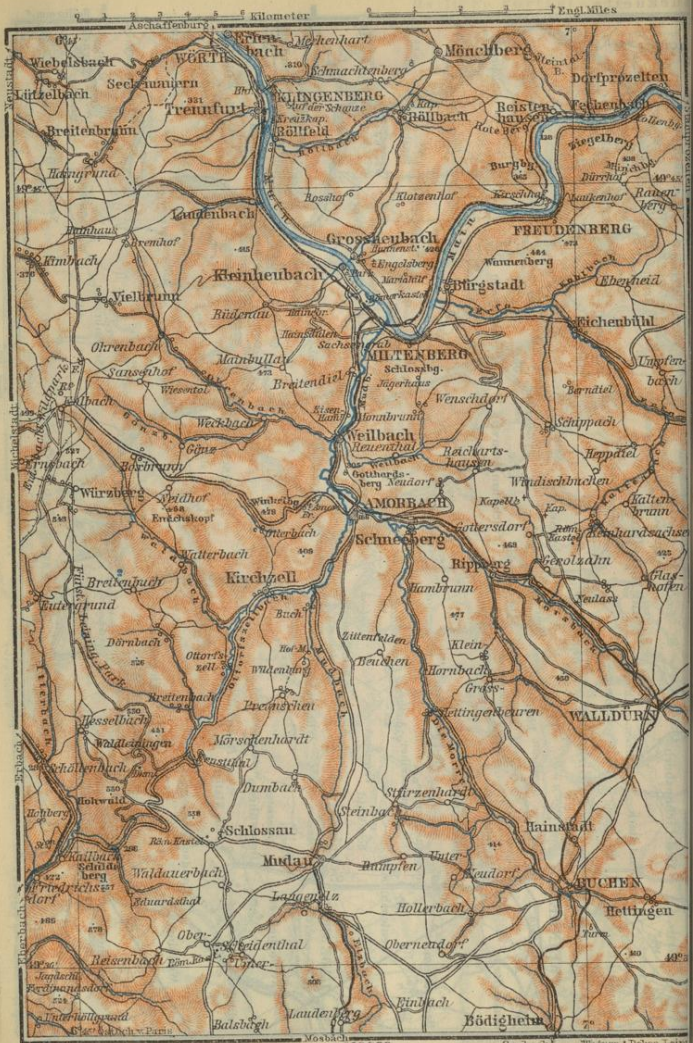
70km *Großsachsen* (s. oben). — 74km *Ladenburg* (Bahnhofs-hotel), das Lopodunum der Römer, mit 4590 Einwohnern und alter Stadtmauer. An dem hübschen Wormser Tor, an der Nordseite der Stadt, ein Reiterstandbild des h. Martin. Die zweitürmige

m.
er-
men;
ben;
Von
3, 27.
sch;
rvor
ann-
90 Z.
strie
der
alte
urde
Am
ens-
dem
mit
der
die
XIII.
der
des
von
ner
lose-
ien-
(m),
bahn
dem
ube)
sen-
(km)
gen-
bourg
i. -
mit
an &
dem
aus
neue
. 44.
über
ofs-
lter
seite
nige





Geograph. Anstalt von Wagner, Dorn, Leipzig



Geograph. Anstalt von

1:250,000

Seckach

Wagner & Debes, Leipzig

gotische St. Galluskirche, vom Ende des xiv. Jahrh., ist quer über den Mauern einer römischen Basilika erbaut. Weitere römische und karolingische Reste finden sich 200 Schritt westl. bei der kath. Sebastianskirche. Eines der alten Häuser (Nr. 211) dient als Museum. — Die Bahn überschreitet den Neckar.

78,5 km *Friedrichsfeld*, wo sich die Mannheimer Bahn von der Heidelberger trennt. — Zweigbahn nach *Schwetzingen* (7 km; S. 60). 88 km *Heidelberg* s. S. 42. — 87 km *Mannheim* s. S. 56.

6. Der Odenwald.

Der Odenwald, das waldige Gebirgsland, das sich zwischen Darmstadt und Heidelberg östlich bis zum Main etwa 40 km breit ausdehnt und orographisch zum Haardtgebirge in demselben Verhältnis steht wie der Schwarzwald zu den Vogesen (vgl. S. xiv), ist ein geneigtes Plateau, an dessen Westseite noch die ältere Unterlage in Form von Granit, Syenit und Rotliegendem hervortritt, während die Hauptmasse des Gebirgs von einer Decke einförmigen Buntsandsteins gebildet wird. Nur im S., wo der Neckar ein Quertal eingenagt hat, reicht der Buntsandstein bis zum Rheintal. Der Westrand fällt gegen die Rheinebene ziemlich schroff ab; seine Hänge, die sog. *Bergstraße* (S. 25), sind sehr fruchtbar und dicht bebaut. Der „hintere“ Odenwald ist ärmlicher, im wesentlichen ein großes Nadelwaldgebiet. Die höchsten Erhebungen sind der *Katzenbuckel* (626 m, S. 54), die *Neunkircher Höhe* (605 m, S. 30), die *Tromm* (577 m, S. 33), der *Krehberg* (573 m, S. 31), der *Melibokus* (517 m, S. 26), der *Felsberg* (515 m, s. unten).

Schriften und Karten über den Odenwald s. S. xix und xx; Odenwaldklub s. S. xiv.

a. Westlicher Teil.

Ein Wandertag: von *Jugenheim* über den *Felsberg* und *Lindenfels* nach *Fürth* (S. 33), 6 St. — Zwei Tage: 1. Tag bis *Lindenfels*; 2. Tag über die *Tromm* nach *Waldmichelbach* 3½ St., von da über *Ober- und Unterschönmattenweg* nach *Hirschhorn* 4 St. oder über *Schönau* nach *Neckarsteinach* (S. 53) 5 St.

Von *Jugenheim* (S. 25) auf den *Felsberg* (1½ St.; weißes „F“): bis zum Schlosse *Heiligenberg* s. S. 25; von hier r. in den Anlagen bergan und auf dem „*Wilhelminenweg*“ zur *Kaiserbuche* (269 m), wo sich ein Blick nach dem *Melibokus* öffnet, dann bergan am Walde hin mit Aussicht nach dem *Auerbacher Schloß* zum *Staffeler Kreuz* (410 m; Gasth. *Kuralpe*) und weiter etwas steiler rechts zum *Felsberg* hinan.

Auf dem Gipfel des *Felsbergs* (515 m) ein Gasthaus (20 Z.) und der *Ohlyturm*, mit Rundsicht über den Odenwald, ö. bis zum

Spessart. — Ein holpriger Karrenweg (Wegw. hinter dem Gasthaus) führt durch den Wald in 5 Min. zu dem links vom Wege zwischen Felsen liegenden *Altarstein*, einem würfelförmigen Granitblock, an dem man noch die Bearbeitung mit Säge und Keilen erkennt, und 5 Min. weiter zur *Riesensäule*, die r. am Wege liegt, ebenfalls Granit, 9,25 m lang, 1-1,5 m im Durchmesser, in der Mitte ein 0,04 m tiefer Einschnitt. Ohne Zweifel war hier ein altrömischer Steinbruch, dem vielleicht auch die alten Säulen am Schloßbrunnen zu Heidelberg (S. 49) und anderer Orte entstammen. Unterhalb der Riesensäule das *Felsenmeer*, eine wilde Masse von Granitblöcken, die sich in einer 200 Schritt breiten, 500 Schritt langen Senkung ausbreiten. — Ein mit gelben Vierecken bezeichneter Weg führt am Felsenmeer abwärts in knapp $\frac{3}{4}$ St. nach Reichenbach (S. 31).

Vom Melibokus auf den Felsberg ($1\frac{1}{2}$ St.; gelbe Vierecke) zieht sich der Weg auf der Ostseite des Berges (r. der „Neunkrümweg“, s. unten) zu dem das Balkhäuser und das Hochstädter Tal trennenden Bergsattel (289 m) und weiter an der NW-Seite des Felsbergs hinan.

Von Auerbach (S. 26) auf den Felsberg, 2-2 $\frac{1}{2}$ St.: entweder (am Ausgang des Dorfes links, Wegemarken rot-weißes Kreuz) über *Hochstädten*, oder über das *Fürstenlager* (S. 27; oberhalb gelbe Wegemarken). Zum Rückweg wähle man den schönen Melibokusweg (s. oben; gelbe Vierecke) bis zum Neunkrümweg und folge diesem, hoch über dem Hochstädter Tal, bis zu dem Bergsattel „Notgottes“ (S. 26), dann dem „Herrenweg“ (wieder gelb; S. 26) zum Auerbacher Schloß ($1\frac{1}{2}$ St.).

Die meisten Reisenden wenden sich vom Felsberg über die Neunkircher Höhe nach Lindenfels ($3\frac{1}{2}$ St.). Auf dem oben erwähnten Karrenwege zum Altarstein, dann, vor diesem l. abbiegend, den gelben Wegemarken nach bis ($\frac{1}{2}$ St.) *Beedenkirchen*. Jenseit der Kirche nicht r. nach Lautern, sondern geradeaus nach (2 km) *Brandau* (318 m; 2 mal tägl. Fahrgelegenheit nach Oberramstadt, 12,5 km, s. S. 34). Weiter entweder direkt den weißen Wegemarken nach in 1-1 $\frac{1}{4}$ St., — oder über *Lützelbach* (Gasth., gut), in dessen Nähe, l. vom Wege nach Kleinbieberau (WM. rot in blau), ein hoher Felsabsturz, das *Wildfrauhaus* (390 m), sehenswert ist, in 1 $\frac{1}{4}$ -1 $\frac{1}{2}$ St. — nach *Neunkirchen* (512 m; Gasth. Grüner Baum, 26 Z. zu 8 $\frac{1}{2}$ -15, F. 5, M. 8-15, P. 25-30 *M.*, gut).

Weiße Marken leiten von Neunkirchen hinab, dann hinauf durch Wald, mit Durchblicken auf Schloß Lichtenberg (S. 34), zum ($\frac{1}{2}$ St.) „Weinweg“ (s. S. 31) und von da in $\frac{1}{2}$ St. bergab zur Ruine und zum (2 Min.) Hofe *Rodenstein* (S. 35).

Ein bequemer Waldweg (rot) führt von Neunkirchen in $\frac{1}{2}$ St. zur *Neunkircher Höhe* (606 m), wo der 30 m h. „Kaiserturm“ eine prächtige Rundschau bis zur Haardt, zum Tannus, Vogelsberg und Spessart erschließt und nach allen Seiten markierte Wege ausgehen. Die roten Vierecke weisen südl. auf rauhem Pfade hinab, zuletzt auf der Landstraße, in 35 Min. nach *Winterkasten* und von da weiter, nahe der Bismarckwarte auf der Litzelröder Höhe (S. 32) vorüber, in 35 Min. nach *Lindenfels* (S. 31).

Gelbe Marken zeigen südwestlich nach *Gadernheim* ($\frac{3}{4}$ St.; s. unten); — gelbe nordöstl. über *Freiheit* (bald l. oben der *Wildweibchenstein*) nach ($\frac{1}{2}$ St.) Hof *Rodenstein* (S. 35) und von da nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Nonrod*; — rot-gelbe Dreiecke 20 Min. von der Neunkircher Höhe von dem Wege nach *Freiheit* l. ab den sog. *Weimweg* (s. S. 80), der durch Wald in $\frac{1}{4}$ St. zu dem aussichtreichen Bergsattel oberhalb *Nonrod* und weiter in $\frac{1}{2}$ St. nach *Großbieberau* (S. 34) führt.

Die Landstraße von *Bensheim* (S. 27) nach *Lindenfels* (18km, Kraftomnibus im Sommer 2³ mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St.; Eisenbahn im Bau) führt im Tale der *Lauter* aufwärts. — 3km *Schönberg* (Gasth.: Sonne, Traube), Dorf mit fürstl. Erbach-Schönbergischem *Schloß*; Aussicht vom Schloßgarten sowie bei der Kirche.

Weiter über (4km) *Wilmshausen* und (5km) *Elmshausen* nach (7km) *Reichenbach* (191m; Gasth. Traube), Pfarrdorf von 1840 Einwohnern; am Kriegerdenkmal und am Brunnen auf dem Marktplatz behauene Granitblöcke vom *Felsberg* (S. 29; den Weg nach diesem, beim Kriegerdenkmal r. vorüber, zeigt ein Wegweiser, 1 St.).

Die Lindenfelder Landstraße steigt in dem enger werdenden Tal an der Ultramarinfabrik (10km) *Lautern* vorbei bergan nach (11km) *Gadernheim* (352m; Gasth.: Deutsches Haus, Neunkircher Höhe) und, bei dem Whs. von Schmidt vorüber, nach (13km) *Kolmbach* (409m), dann über die *Kolmbacher Höhe* (450m), wo sich eine schöne Aussicht auf *Lindenfels* öffnet, nach (18km) *Lindenfels*.

Lohnend ist folgender abkürzende Fußweg ($\frac{1}{4}$ St.; gelbe Vierecke): östl. von *Reichenbach* von der Lindenfelder Straße r. ab auf dem nach dem Erbachschen Hofgut *Hohenstein* führenden Fahrwege; dann von diesem l. ab, beim (10 Min.) *Hohen Stein*, einer aus der Waldung aufsteigenden Quarzfelsguppe (dabei ein Denkstein für den Fürsten Alexander von Bulgarien), vorüber nach *Unterraidelbach* und weiter; zwischen *Gadernheim* und *Kolmbach* erreicht man die Landstraße wieder.

$\frac{1}{2}$ St. südl. von dem Hofgut *Hohenstein*, $\frac{1}{2}$ St. östl. von *Schönberg* (rot-blaue, dann rote Wegemarken), $\frac{3}{4}$ St. südwestl. von *Gadernheim* (blaue, dann rote Wegemarken), liegt *Knoden*, wo man im Wirtshaus den Schlüssel zum Ernst-Ludwigs-Turm auf der Höhe (536m) erhält; südöstl. ($\frac{3}{4}$ St.; blaue WM.) der bewaldete *Krehberg* (573m).

Lindenfels. — GASTH.: *Auguste Viktoria, Bensheimer Straße 32, nördl. vor dem Ort, in aussichtreicher Lage, 40 Z. zu 10-14, F. 8, M. 12-20, P. 32-37 *M.* — Im Ort: Hessisches Haus, 24 Z. zu 12-14 *M.* einschl. F., M. 12-16, P. 35-40 *M.*, gelobt; Odenwald, 40 Z. von 12 *M.* an, F. 5, M. von 12, P. von 35 *M.* an; Harfe; Traube; Darmstädter Hof, dieser südl. vor dem Ort.

Das Städtchen *Lindenfels* (357m), die „Perle des Odenwalds“, mit 1450 Einw., einer neuen prot. Kirche und einer älteren kath. Kirche, liegt malerisch auf einer Anhöhe, umgeben von Resten alter Befestigung und überragt von den ansehnlichen Trümmern der ehem. pfälzischen *Burg* (400m), einst Witwensitz der Gattin des Kurf. Friedrich des Siegreichen, Klara von Detten. — 20 Min. östl. ragt auf dem schönen Waldberg ein Holztempelchen hervor, die *Ludwigshöhe*, mit prächtiger Aussicht. Noch 15 Min. höher ausgedehnte Aussicht nach dem Spessart. — Ebenso lohnend ist der

Blick vom *Karolinentempel* ($\frac{1}{2}$ St. nordw.), im sog. „Buch“ oberhalb der Straße nach Kolmbach-Gadernheim und der großen Syenit-schleiferei von Kreuzer & Böhlinger, sowie von der Bismarckwarte auf der *Litzelröder Höhe* (452m; 20 Min.: gegenüber dem Hotel Viktoria von der Bensheimer Landstraße r. ab).

Von Lindenfels nach Heppenheim, etwa 3 St., hübsche Wanderung (Wegemarken rot-weiß). Am letzten Haus l. vor dem Tor des Lindenfeler Schlosses den Fußweg l. bergab, dann den dritten Weg r. nach *Eulsbach*, auf der andern Seite des Tals den Berg in die Höhe, am Anfang des Waldes l. nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Erlenbach* und weiter nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Mittershausen*; bald darauf erreicht man die von Fürth nach Heppenheim führende Landstraße, der man folgt; nach Überschreitung des Sattels l. den Wiesenweg nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Kirschhausen*, von wo noch $\frac{3}{4}$ St. nach Heppenheim (S. 27). Wer noch die Starckenburg (S. 28) besuchen will, folgt bald hinter Kirschhausen einem r. in die Höhe zeigenden Wegweiser.

Von Lindenfels nach Fürth, Landstraße, s. S. 33. Fußgänger schneiden ab, wenn sie von Lindenfels den roten Vierecken südl. bergab folgen; nach 10 Min. links in den Wald; 25 Min. über eine kleine tannenbewachsene Kuppe (hier nicht links); 10 Min. Fürth.

Von Weinheim (S. 28) nach Fürth, 17km, Nebenbahn in 50 Min.: vom Hauptbahnhof bei der Haltestelle *Birkenauer Tal* vorüber in dem von der *Weschnitz* durchflossenen malerischen Birkenauer Tal aufwärts. — 5km *Birkenau*, Flecken von 2210 Einw., mit protestantischer und katholischer Kirche, Schloß und Park des Frhrn. von Wambolt. — 7km *Reisen*. — 9km *Mörtenbach* (Gasth. Krone), Flecken von 1190 Einwohnern.

Von Mörtenbach nach Wahlen, 16km, Eisenbahn in etwa 1 St. — 3km *Weher*, 8km *Kreidach*. — 10km *Waldmichelbach* (s. unten). — 11km *Untervalldmichelbach*, 12km *Aschbach*, 14km *Affolterbach*. — 16km *Wahlen* (860m). $1\frac{1}{2}$ km nördl. das Dorf *Gras-Ellenbach* (Gasth. Siegfriedbrunnen); 20 Min. südöstl. von hier, am Abhang des waldbedeckten *Spessartskopfes* (548m), der *Siegfriedbrunnen*, an dem nach der Sage Siegfried erschlagen wurde. Ein mit roten Kreuzen bezeichneter Weg führt von Gras-Ellenbach nördl. in 1 St. zum Lärmfeuer (S. 35).

Waldmichelbach (370m; Gasth.: Kaiserhof, am Bahnhof; Odenwald, 14 Z. von 10 *M* an, F. $4\frac{1}{2}$, M. 10-15, P. 25-30 *M*; Starkenburg, 8 Z.), Städtchen von 2000 Einw., ist Ausgangspunkt für lohnende Wanderungen. Schönste Aussicht vom *Schimmelberg* (494m; Aussichtsturm; 1 St. nordwestl., Wegemarken blau-weiß), bei *Stallenkandel*, wo 1 St. von Zotzenbach (S. 33; blaue Marken) die Landstraße vorüberführt.

Von Waldmichelbach nach Hirschhorn (S. 53), 20km, Post 1 mal tägl. über *Schönmattemeag*; in Unterschönmattemeag, $1\frac{1}{4}$ St. von Waldmichelbach, bei der Kirche das Gasth. z. Hirsch; vor *Heddesbach*, $1\frac{1}{4}$ St. weiter, geht r. ein Waldweg ab nach (1 St.) Heiligkreuzsteinach (s. unten); von Heddesbach über *Langental* nach Hirschhorn $1\frac{1}{2}$ St.

Ein anderer Weg (Wegemarken weiße Raute) führt von Waldmichelbach in 1 St. nach *Siedelsbrunn* (Whs. z. Morgenstern). Von hier geht man entweder weiter den weißen Raute nach über *Ober- und Unterabsteinach* auf schönem Waldweg über den *Eichelberg* (528m; Schutzhütte und Aussicht), den *Schriesheimerhof* (435m) und die *Hochstraße* in $6\frac{1}{4}$ St. nach *Heidelberg* (S. 42) —, oder den blauen Wegemarken nach in $3\frac{1}{2}$ St. nach *Heiligkreuzsteinach* (Gasth. Löwe), dann mit den roten WM. in $1\frac{1}{4}$ St. nach *Schönau* (S. 53) und weiter nach *Neckarsteinach* (S. 53; von Heiligkreuzsteinach an auch Kraftwagenverkehr, vgl. S. 53).

11km Halt *Zotzenbach*, am Eingang eines Seitentals, 10 Min. von dem gleichnamigen Dorf. — 13km *Rimbach* (Gasth. Deutscher Kaiser, gut), Flecken von 2000 Einwohnern. — 15km Halt *Lörzenbach-Fahrenbach*.

17km *Fürth* (188m; Gasth. Adler, 7 Z. mit F. zu 10, M. 10 *M.*), Flecken von 1710 Einwohnern. Von Fürth auf der Landstraße über (2km) *Krumbach* nach *Lindenfels* 8km (Kraftomnibus werktags 1 mal in 40 Min.); näher der Fußweg, den man trifft, wenn man vom Bahnhof bei der Kirche und dem Gasth. Adler vorüber quer durch den Ort geht, den roten Vierecken nach (1 St., vgl. S. 32).

Von *Rimbach* (WM. weiße Dreiecke) und von *Fürth* (WM. rote Vierecke) gelangt man in $1\frac{1}{2}$ St. südöstlich nach der *Tromm* (577m), mit dem *Ireneturm* (abseits gelegen; Schlüssel im Gasth., auch Z.); schöner Blick vom „Lindenstein“, einer Felsgruppe nördl. vom Turm. Weiter (WM. rote Vierecke) stüdlich an dürftigen Hütten vorbei und, wo der Weg in Eichengebüsch eintritt, den Fußpfad rechts bergab nach *Gadern*, dann durch ein hübsches Tal nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Waldmichelbach* (S. 32).

b. Östlicher Teil.

Eisenbahn: von Frankfurt nach *Eberbach*, 106km, in etwa 4 St.; — von *Darmstadt* nach *Wiebelsbach*, wo die beiden Linien zusammentreffen, 32km, in $1\frac{1}{4}$ St.

Frankfurt s. S. 2; Abfahrt am Ostbahnhof. Die Linie bleibt bis *Hanau* am nördl. Ufer des Mains. — 5km *Mainkur*; 3km nördl. auf der Höhe der Flecken *Bergen* (Gartenwirtsch. z. schönen Aussicht), mit 5320 Einwohnern, von Frankfurtern viel besucht; 12 Min. nördl. am Wege nach *Vilbel* die *Bergener Warte* (Aussicht) und das Schlachtfeld vom 13. April 1759, auf dem die Franzosen unter *Marschall Broglie* die Verbündeten Preußens unter *Herzog Ferdinand v. Braunschweig* besiegten. — R. jenseit des Mains *Rumpenheim* (S. 37). — 10km *Hochstadt-Dörnigheim*. — 14km *Wilhelmsbad* (Kurhaus), mit prächtigem Park und Fasanerie, als Vergnügungsort von Frankfurtern besucht. In der Nähe die *Hanauer Bismarcksäule* (1905).

16km (1.) *Hanau-Westbahnhof* (Gasth.: Adler, 50 Z.; Riese; Post), Stadt von 36 600 Einwohnern, in der fruchtbarsten Gegend der *Wetterau*, unfern des Einflusses der *Kinzig* in den Main, mit lebhaftem Großgewerbe (Goldwaren, Maschinen, Tabak), Geburtsort der Brüder Grimm, denen 1896 auf dem Marktplatz ein Denkmal errichtet wurde. 25 Min. westl., am Main, Schloß *Philippruhe*, dem *Landgrafen* von Hessen gehörig. — 18km *Hanau-Ostbahnhof* (Bahnhofswirtsch.), Kreuzungspunkt für die Bahnen von Frankfurt nach *Bebra* und nach *Aschaffenburg* (S. 37).

Die *Odenwaldbahn* überschreitet den Main. — 20km *Klein-aulheim*, 23km *Hainstadt*. — 27km (1.) *Seligenstadt* (Gasth.: Riesen; Krone), mit 5000 Einwohnern und Braunkohlengruben, ist benannt nach der 828 von *Einhard*, dem Biographen *Karls d. Gr.*, gestifteten

Bädeters *Schwarzwald*.

Benediktinerabtei (10 Min. vom Bahnhof, am Main). Die Kirche, ursprünglich eine dreischiffige Pfeilerbasilika mit Atrium und Vorchapel, zeigt nur noch wenig Spuren des alten Baues. Von einer Kaiserpfalz ist der untere Teil der vorderen Langseite erhalten („Rotes Schloß“), wahrscheinlich aus der Zeit nach 1220.

38km (r.) *Babenhausen*, Knotenpunkt für die Linie Darmstadt-Aschaffenburg (S. 25). Die lutherische Pfarrkirche, im Übergangsstil erbaut, mit spätgot. Chor und Seitenschiff, enthält Grabsteine von Grafen v. Hanau und einen spätgot. Schnitzaltar von 1520.

42km *Langstadt*, 45km *Kleinumstadt*, 49km *Großumstadt* (Gasth. z. Lamm, 10 Z. zu 10-12, F. 5-6, M. 10-15 *M.*), 53km *Wiebelsbach-Heubach* (S. 35).

Darmstadt s. S. 19. — 4km *Darmstadt-Nord* (S. 25). — 8km *Darmstadt-Ost* (S. 24; Zweigbahn nach Großzimmern, S. 37, 21km). Ausgedehnte Waldung. — 13km *Niederramstadt-Traisa* (Gasth.: Post, Löwe; in Traisa: H. Behrens-Hufnagel, 12 Z. zu 10-12, F. 5, M. 10-15, P. 30-35 *M.*), mit vielen Landhäusern der Darmstädter („Gartenstadt“; vgl. S. 24). Östl. weiter, an der kleinen *Modau* hin. — 16km *Oberramstadt* (Gasth. bei Wiener; nach Brandau s. S. 30); — 20km *Zeilhard*; — 24km (r.) *Reinheim* (161m; Darmstädter Hof), altes Städtchen von 2290 Einw., an der *Gersprenz*, in welche die *Wembach* hier mündet, Knotenpunkt für Nebenbahnen nach Offenbach (S. 37) und nach Reichelsheim.

Von Reinheim nach Reichelsheim, 18km, Nebenbahn in 1 St. — Talaufwärts in dem verkehrreichen *Gersprenztal*.

3km (r.) *Großbieberau* (161m; Gasth. Post), mit 1860 Einw., Ausgangspunkt zur Wanderung über die Neunkircher Höhe nach Lindenfels (3-4 St.); entweder im *Fischbachtal* aufwärts schattenlos in 1 St. oder durch die *Leitert* und über *Rodau* (blau-rot-blaue Wegemarken) auf schattigem Wege in $\frac{1}{4}$ St. nach dem Dörfchen *Lichtenberg* (Gasth.) und dem *Schloß Lichtenberg* (270m), großenteils 1570-81 im Renaissancestil erbaut, jetzt als Kurhaus eingerichtet (3 Häuser mit 75 Z. zu 4-6, F. 4-6, M. 10-15, P. 30-35 *M.*), mit Aussicht; weiter entweder den blauen Wegemarken nach über das ($\frac{3}{4}$ St.) Forsthaus *Kernbachshütte* (woherhaltener keltischer Ringwall) oder l. auf dem kürzeren unteren Wege, der bald mit ersterem zusammentrifft, dann auf der Fahrstraße über *Lützelbach* nach *Neunkirchen* (S. 30; $\frac{1}{2}$ St., über *Kernbachshütte* 2 St. von Lichtenberg).

8km *Brensbach* (171m; Gasth. Post, 4 Z. zu 3-5, F. 3, M. 8-15 *M.*). — 11km *Niederkinsbach* (177m), Station für ($\frac{1}{4}$ St. südwestl.) *Fränkisch-Crumbach* (Gasth. z. Burg Rodenstein, 3 Z. zu 4-5, F. 4, M. 5-8 *M.*), mit *Schloß* der Freiherren v. Gemmingen; in der Kirche einige Grabsteine der Herren v. Rodenstein, deren Burg (s. unten) man durch das *Erlauer Tal* in 1 St. erreicht. $\frac{1}{2}$ St. südöstl. vom Bahnhof *Niederkinsbach* thronen über dem *Kainsbacher Tal* die Trümmer der Burg *Schnellerts* (350m), der Sage nach das Ziel der vom Rodenstein ausgehenden wilden Jagd. — 13km *Unter- und Obgersprenz*. — 15km *Kirch- und Pfaffen-Beerfurth*. — 16km *Bockenrod*.

18km (r.) *Reichelsheim* (230m; Gasth.: Schwan, 20 Z. zu 5-8, F. 5, M. 10-15, P. von 30 *M.* an, Engel, 10 Z. zu 5-6, F. 5, M. von 8 *M.* an, beide gut), in freundlicher Gegend, überragt von der Ruine *Reichenberg* (308m). $\frac{3}{4}$ St. nordwestlich (weiße WM.) erheben sich in waldiger Bergegend die Trümmer der Burg *Rodenstein*, wo nach der Volkssage der wilde Jäger

haust (Gedenktafel für Scheffel, den Dichter der Rodenstein-Lieder), 3 Min. oberhalb des Gasthauses *Rodenstein* (interessantes Fremdenbuch). — Von Reichelsheim nach Lindenfels (S. 31) 8km (Post 1 mal täglich).

29km *Lengfeld* (202m; Gasth. Krone), von wo man in 40 Min. den basaltischen *Otzberg* (368m) ersteigt; den Gipfel, um den sich das Städtchen *Hering* zieht, krönt eine alte Burg, deren mächtiger Turm weite Aussicht bietet. Hinabweg über *Zipfen* (gutes Whs.) zurück nach Lengfeld, oder nach dem folgenden Bahnhof:

32km *Wiebelsbach-Heubach*, Knotenpunkt für Frankfurt (S. 34). — Tunnel, dann l. Blick auf den Breuberg (s. unten).

59km (von Frankfurt; l.) *Höchst* (158m; Gasth.: Post, gut; Burg Breuberg), Flecken von 2400 Einwohnern, im Tal der *Mümling*, in welchem die Bahn aufwärts bis Erbach bleibt.

Von *Höchst* nach *Aschaffenburg*, Nebenbahn im Mümlingtal abwärts, 32km in 2 St. — 3km *Sandbach*; 20 Min. nördl. die Ernst-Ludwigs-Heilstätte, für Lungenkranke. — 5km *Neustadt* (147m; Gasth.: Ochsen, 20 Z. zu 8-12, F. 6, M. 10, P. von 25 *M* an; Burg Breuberg, überragt von der großartigen, nur z. T. zerstörten Burg *Breuberg* (305m; Wirtschaft). Von *Neustadt* bezeichneter Weg östl. nach *Wörth* (S. 38), 2 $\frac{1}{2}$ St. — 26km *Schönbusch-Nilkheim*, am Eingang des S. 38 gen. Parkes. Dann über den Main. — 30km *Aschaffenburg-Südbahnhof*, wo die Linie nach *Seckach* abzweigt (S. 38). — 32km *Aschaffenburg-Hauptbahnhof*, s. S. 37.

61km *Mümling-Grumbach* (166m); — 65km (l.) *König* (180m; Gasth.: Büchner; Kurhaus, 20 Z.), mit Stahlquellen und gräfl. Erbachschem Schloß. — 67km *Zell-Kirchbrombach* (183m). Das Mümlingtal verengt sich. — Weiterhin r. Schloß Fürstenau (s. unten).

72km (l.) *Michelstadt* (208m; Gasth.: H. Friedrich, 20 Z., mit Garten; Altdeutscher Hof; Fürstenaauer Hof), Städtchen von 3580 Einw., Hauptort des Odenwaldes, anmutig im Mümlingtal gelegen, schon 741 erwähnt. Die spätgotische *Kirche* enthält Grabmäler der Grafen v. Erbach und eine alte Bibliothek. Der *Marktbrunnen* ist von 1541; das *Rathaus*, ein Fachwerkbau mit offenem Erdgeschoß, von 1484; in der nahen gräfl. *Kellerei*, von 1539, ein *Odenwaldmuseum* (So. 11-1 Uhr frei, sonst 30 Pf.). Nahe dem Bahnhof die *Kuranstalt des Dr. Giggberger* (50 Z.). — 5 Min. n. vom Bahnhof, in altem Park, das *Schloß Fürstenau*, mit vier verschiedenen Türmen, zum Teil noch im xiv. Jahrh., der Bogen 1538 erbaut, seit dem xv. Jahrh. im Besitz der Grafen v. Erbach-Fürstenau. Der Schloßpförtner hat den Schlüssel zu der 5 Min. westl. bei dem Dorfe *Steinbach* gelegenen *Einhardbasilika*, dem Rest einer von Einhard (S. 33) gegründeten, 827 geweihten Klosterkirche; das Mittelschiff der ursprünglich dreischiffigen Anlage mit der Apsis und, in einem späteren Anbau, die kleine Apsis des nördl. Querschiffs, sowie die Krypta sind erhalten. — In der Umgebung manche schöne Punkte wie der Aussichtstempel auf dem *Hermannsberg* (300m; 1 $\frac{1}{2}$ St. östl.) und das *Lärmfeuer* (501m; 2 St. westlich, Aussichtsturm); Wege bezeichnet.

Von Michelstadt Landstraße südl. über *Dorf Erbach*, dann östl. an dem (1 $\frac{1}{2}$ St.) Erbachschem Jagdschloß *Eubach*, in dessen Park Reste

des Eulbacher und des 5km südl. bei Würzburg gefundenen Pfahlgrabenkastells (vgl. S. 8) wieder aufgebaut sind, zuletzt bei dem St. Amorsbrunnen vorüber nach (2 $\frac{1}{2}$ St. von Eulbach) Amorbach (S. 39).

75km (l.) **Erbach** (220m; Gasth.: Odenwald, gut, Schützenhof), Stadt von 3400 Einw., im Mümlingtale, Hauptort der gräfl. Erbachschen Standesherrschaft. Das *Schloß*, auf sehr alter Grundlage Mitte des xvi. Jahrh. erbaut, mehrmals erneut, enthält wertvolle Sammlungen: Rüstungen, Feuerwaffen, Hirschgeweihe, Glasmalereien des xiii. - xvii. Jahrh., Antiken, griechische und etruskische Vasen (zugänglich tägl., außer So. während des Gottesdienstes, durch den Kastellan, Trkg.; Verzeichnis 1 *M.*). In der älteren Kapelle steht ein Steinsarg vom xiii. od. xiv. Jahrh., der später die Gebeine Einhards († 840; s. S. 33) und seiner Frau Imma († 836) barg, 1810 aus der Kirche von Seligenstadt hierhergebracht. Vor dem Schloß ein Standbild des Grafen Franz v. Erbach († 1823), des Begründers der Sammlungen.

Die Bahn überschreitet die Mümling und zieht sich, allmählich steigend, in bedeutender Höhe auf der östl. Talseite hin. Jenseit des 250m langen, 44m hohen *Himbüchel-Viadukts* zweigt bei (82km) *Hetzbach* (295m) eine Nebenbahn ab nach dem (5km s.w.) gewerblustigen Städtchen *Beerfelden* (397m; Gasth. z. Traube), von wo das malerische *Gammelsbacher Tal* sich zum Neckar hinabzieht. Die Bahn nach Eberbach durchbricht das Sandsteinmassiv des *Krähbergs* (555m; auf der Höhe ein Jagdschloß des Grafen Erbach-Fürstenau; Forsthaus Reisenkreuz und Pens. Schmidtsruhe) in einem Tunnel von 3100m Länge (348m ü. M.) und folgt dann bis Eberbach dem vielgewundenen Laufe der *Itter*. — 87km *Schöllnbach* (285m). — 93km *Kailbach* (Hot.-Pens. Stahl; nach Ernstal und Amorbach s. S. 39). Einige Viadukte. — 99km *Gaimühle* (auf den Katzenbuckel 1 $\frac{1}{4}$ St., S. 54). — 106km *Eberbach*, s. S. 54.

7. Von Frankfurt über Aschaffenburg nach Seckach.

126km. Von Frankfurt nach Aschaffenburg 46km: Schnellzug in 1 St., gew. Zug in 1 $\frac{3}{4}$ -2 St. — Von Aschaffenburg nach Seckach 80km: Eisenbahn in etwa 3 $\frac{1}{4}$ St.

Frankfurt (Hauptbahnhof) s. S. 2. — Die Bahn überschreitet den Main; r. zweigt die Linie nach Darmstadt ab (S. 19). — 4km *Frankfurt-Südbahnhof*, für die Vorstadt Sachsenhausen (S. 7); 7km *Frankfurt-Oberrad*.

10km (l.) **Offenbach** (103m; Gasth.: Stadt Cassel, Mathildensplatz; Degenhardt, beim Lokalbahnhof, 25 Z. zu 15-20, F. 3 $\frac{1}{2}$; M. 15 *M.*, mit Restaur.), mit 77 880 Einwohnern und bedeutender Leder- und Metallwarenfabrikation. Am Main das ehem. Isenburgsche

Schloß, mit Benutzung einer spätgot. Anlage 1559-78 im Renaissancestil erbaut. Das Innere enthält im II. und III. Stock eine naturwissenschaftliche Sammlung (So. 11-12^{1/2} Uhr, frei, sonst 1 *M.*). Unweit westl. die Schloßkirche von 1703. — Offenbach ist mit Frankfurt auch durch eine Lokalbahn und eine Straßenbahn verbunden.

Von Offenbach nach Reinheim, 38km, Eisenbahn in 1^{3/4}-2 St. — 3km *Bieber*. Zweigbahn über (4km) *Heusenstamm*, mit gräf. Schönbornschem Schloß und 1739 erbauter Kirche, nach (10km) *Dietzenbach*. — 11km *Hainhausen*. — 15km *Dudenhofen*. — 21km *Oberroden* (S. 19). — 29km (l.) *Dieburg* (Hot. Starckenburg), mit 5700 Einwohnern und Wallfahrtskirche vom Anfang des XVIII. Jahrh., Knotenpunkt für die Linie Darmstadt-Aschaffenburg (S. 25). — 34km *Groß-Zimmern* (S. 34). — 38km *Reinheim*, s. S. 34.

16km *Mühlheim*; am Main l. *Rumpenheim*, Dorf mit 1680 erbautem Schloß des Landgrafen von Hessen. — 21km *Klein-Steinheim*. Dann wieder auf das rechte Mainufer nach

23km *Hanau-Ostbahnhof*, s. S. 33.

R., am anderen Mainufer, *Groß-Steinheim*, mit einer fünf-türmigen Warte. — 28km *Groß-Krotzenburg*, r. am Main, auf der Stätte eines Pfahlgrabenkastells (vgl. S. 8), mit Resten des römischen Walles. Der Gebirgsrücken l. ist der *Hahnenkamm* (437m).

30km *Kahl* (112m; Gasth.: Krone; Lambertus), gewerbereiches Dorf, unweit der Mündung des gleichnamigen Fläschens in den Main. Nebenbahn nach (23km) *Schöllerrippen*. — 35km *Dettingen am Main*, wo 1743 die „pragmatische“ Armee unter Georg II. von England einen Sieg über die Franzosen davontrug.

46km (r.) *Aschaffenburg-Hauptbahnhof*. — *Bahnhofswirtschaft*. — GASTHÖFE: Kaiserhof, Erthalstraße 16, 40 Z. von 16 *M.* an, F. 6 *M.*; Luitpold, Georgi, beide beim Bahnhof; Wittelsbacher Hof, Frohsinnstraße. — WEIN im *Stiftskeller*, Dalbergstr. 13. — BIER: *Bavaria*, Weißenburger Straße. — *Verkehrsverein*, Bahnhofplatz 9.

Aschaffenburg (131m), gewerbereiche bayrische Stadt mit 33000 Einwohnern und neuem Mainhafen, liegt am Westrand des Spessarts auf dem hohen rechten Flußufer. Vom Bahnhof geradeaus durch die Kleberstraße, dann l. durch die Weißenburger Straße und r. durch die Erthalstraße zum (6 Min.) SCHLOß, 1605-14 von Georg Riedinger im Renaissancestil erbaut. Es enthält eine *Bibliothek* mit seltenen Handschriften (Eintritt Mi. Sa. 11-12 Uhr, frei) und eine im XVIII. Jahrh. gegründete *Gemäldesammlung* (300 Bilder), mit vortrefflichen Niederländern und einigen guten altdeutschen Bildern (Eintritt tägl. 10-12 u. 2-5, So. 4 Uhr, 1 *M.*).

5 Min. nordwestl. vom Schloß liegt das *Pompejanum* (Eintritt tägl. 9-12, 2-6, im Winter 4 Uhr, 1 *M.*), nach dem Vorbild des Hauses Castor und Pollux in Pompeji durch König Ludwig I. 1842-49 erbaut; schöner Blick von der Terrasse.

Vom Schloßplatz führt die Pfaffengasse südöstl. zur *Stiftskirche St. Peter und Alexander*, einer romanischen Pfeilerbasilika

aus dem XII. und XIII. Jahrh. mit späteren An- und Umbauten (Mesner, Stiftsgasse 1, 50 Pf., mehrere Personen je 30 Pf.). In einer Kapelle des nördl. Seitenschiffs ein Bronzebaldachin von Hans Vischer (1536), auf dem der vergoldete Sarg der h. Margareta steht. Das Renaissance-Grabmal des Kardinals Albrecht v. Brandenburg im Chor ist von P. Vischer d. J. (1525). — L. neben der Stiftskirche das *Stadtmuseum* (im Sommer So. 10-12 Uhr frei), mit Altertümern und Mineralien.

$\frac{3}{4}$ St. westl., am l. Ufer des Mains, der *Schönbusch*, ein ehem. königl. Park mit Lustschloß und Orangerie; am Eingang des Parks Wirtschaft. Bahnhof s. S. 35.

Von Aschaffenburg nach *Darmstadt* s. S. 25; — nach *Höchst im Odenwald* s. S. 35.

Die Eisenbahn von Aschaffenburg nach Seckach umzieht die Stadt in großem Bogen. 3km *Aschaffenburg-Süd* (S. 35). Weiterhin am r. Ufer des Mains entlang, dessen Tal sich verengt, durch fruchtbare Gegend (viel Weinbau). — 9km *Sulzbach*, Bahnhof für das 6km östl. schön gelegene, der Stadt Frankfurt gehörende *Bad Sodalental* (144m), mit jod- und bromhaltigen Solquellen.

18km *Obernburg-Elsenfeld* (125m), am Ausgang des Elsawaltals. Das noch von Mauern umgebene Städtchen *Obernburg* (Gasth. Hirsch) liegt am l. Mainufer, an der Stelle eines römischen Pfahlgrabenkastells; in einem der Walltürme eine städt. Sammlung römischer Funde. Zweigbahn nach *Heimbuchental* im Spessart, 17km, s. Bædeker Süddeutschland. — Vor (24km) *Wörth am Main* tritt die Bahn auf das l. Mainufer. Von Wörth nach Neustadt s. S. 35. — 26km *Klingenberg* (Gasth.: Fränkischer Hof, gelobt; Goldene Krone); gegenüber dem Bahnhof, am r. Ufer, das Städtchen, mit malerischer Klamm und Burgruine. — 30km *Laudenbach* (Gasth.: Krone, Anker), Dorf mit 540 Einwohnern und Schloß und Park des Frhrn. v. Fechenbach.

34km *Kleinheubach* (Gasth. Löwensteiner Hof), mit fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenbergschem Schloß (am Eingang des Parks Reste eines römischen Kastells, in der Schloßkapelle Wandgemälde von Ed. Steinle; man wende sich an den Parkaufseher bzw. den Haushofmeister). Hübscher Weg durch den Schloßpark nach *Miltenberg* ($\frac{1}{2}$ St.). Gegenüber am r. Ufer *Großheubach*; 20 Min. südöstl. das hochgelegene Franziskanerkloster *Engelsberg*, mit Wallfahrtskirche. $\frac{1}{2}$ St. südl. von Kleinheubach die sog. Heuensäulen (S. 39).

37km *Miltenberg-Hauptbahnhof* (Kopfstation). — Der *Nordbahnhof*, bei der Mainbrücke wird nur von der Linie nach Wertheim berührt. — GASTH.: Riese, ehem. Fürstenherberge genannt, das älteste Gasthaus in Deutschland (s. S. 39), Hauptstraße, 17 Z. zu 7-12, P. 30-40 M., gelobt; Linde, ebenfalls gelobt; Rose, nahe dem Hauptbahnhof; Lamm, bei der Brücke, einfach; Mainperle, beim Nordbahnhof.

Miltenberg (129m), ein altertümliches gewerbereiches Städtchen von 4410 Einwohnern, $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof lang hingestreckt zwischen dem Fluß, den eine neue Brücke überspannt, und den Uferhöhen, mit alten Fachwerkhäusern, z. T. aus dem xvi. Jahrhundert, darunter das S. 38 gen. Gasthaus z. Riesen (1590) und hübschem Renaissancebrunnen. Im Brückenturm römische Altertümer. Über der Stadt die einst kurmainzische *Burg*, aus dem xiii.-xvi. Jahrhundert, 1552 zerstört, jetzt Privatbesitz und z. T. ausgebaut. In der Umgebung bedeutende Rotsandsteinbrüche, schon zur Römerzeit bekannt. — $\frac{3}{4}$ St. westlich von Miltenberg, im Walde, die sog. *Hainoder Heunensäulen*, Sandsteinsäulen als Reste eines Steinbruchs der Römerzeit, der anscheinend plötzlich verlassen werden mußte. Von hier weiter auf gelb bez. Weg nach Michelstadt (S. 35), $3\frac{1}{2}$ St. — Eisenbahn nach Wertheim, s. Bædekers Süddeutschland.

Die Bahn führt weiter im *Mudbachtal* aufwärts. 42km *Weilbach* (Gasth. Engel).

45km (r.) **Amorbach** (166m; Gasth.: Post, 16 Z. zu 8-10, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. 11-15, P. 32-35 *N*; Badischer Hof, 15 Z. zu 8-10, F. 4, M. 10-12, P. 30-35 *N*), Stadt von 2300 Einwohnern und Residenz des Fürsten von Leiningen. Die Gebäude der ehem. Benediktinerabtei, aus dem xvii. und xviii. Jahrh., dienen jetzt der fürstlichen Verwaltung; bemerkenswert der Bibliotheksaal von 1790 und der Kreuzgang (Besuch auf Anfrage beim fürstl. Archivar gestattet). Die protest. *Abteikirche*, ursprünglich romanisch, 1742-47 von M. von Welsch umgebaut, ist im Innern geschmackvoll im Rokokostil ausgestattet, die Stuckarbeiten von J. M. Feichtmayr und G. Übelher, die Deckengemälde von M. Günther; vortreffliche Orgel. Auch in der Stadt alte Bauten, z. B. die Klostermühle von 1448. Die kathol. *Pfarrkirche* ist von 1754. Vom *St. Gotthardsberg* (305m), mit der Ruine eines 1714 durch Blitzschlag zerstörten Frauenklosters, $\frac{1}{2}$ St. nördl. (blaue WM.), Aussicht in sieben Täler. $\frac{1}{2}$ St. westl. von Amorbach (weiße WM.), am Eingang des *Otterbachtals*, der *St. Amorsbrunnen*, mit Kapelle von 1521; weiter nach Michelstadt s. S. 36/35.

Von Amorbach südwestl. nach Kailbach (21km; S. 36) tägl. Post über *Ernstal* (280m; Gasth. Prinz Ernst); $\frac{1}{2}$ St. westl. von da das im englisch-gotischen Stil erbaute Schloß *Waldleiningen*, mit Wildpark. Fußgänger werden den rot bezeichneten Weg über die ($\frac{1}{2}$ St.) *Wildenburg* oder *Wildenfels* vorziehen, eine der bedeutendsten romanischen Ruinen des Odenwalds (um 1200), von der man in weiteren $1\frac{3}{4}$ St. Ernstal erreicht. Von der Wildenburg nach Mudau s. S. 54. Von Kailbach oder Ernstal lohnend eine Fußwanderung auf dem älteren römischen Pfahlgraben hin (Wegemarken rot) über *Eduardstal* (370m), *Reisenbach* (540m; 10 Min. nordwestl. der Aussichtspunkt die „Hardt“, 583m), *Mülben* und weiter (Wegemarken blaue Raute) über Dorf *Katzenbach* und den *Katzenbuckel* (S. 54) nach Eberbach (S. 54).

47km *Schneeberg*, an der Mündung des *Morretals* (S. 40).

60km *Walldürn* (409m; Gasth.: Ochsen, Engel), Städtchen mit

3810 Einwohnern und Wallfahrtskirche. Zweigbahn nach (10km) *Hardheim* (Gasth. Bad. Hof, 12 Z., F. 3 $\frac{1}{2}$ *M.*), Marktflecken mit 2160 Einwohnern und zwei Burgen: die obere (xvi. Jahrh.) gut erhalten, von der unteren (xv. Jahrh.) nur der Bergfried. Im Pfarrhaus ein Gemälde von Franz Asam (1783). — 68km *Buchen* (336m; Gasth. Prinz Karl), an der *Morre*, mit kleinem Ortsmuseum (Eintritt 50 Pf.); im Tal der *Morre* führt ein schöner Weg abwärts nach *Schneeberg* (S. 39; 4 St.).

80km *Seckach*, im *Seckachtal*, Knotenpunkt für die Eisenbahn von *Neckarelz* (S. 54).
